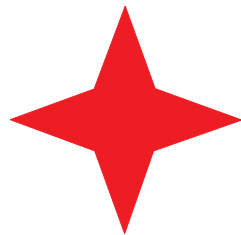


RCW SEIT **1892**

AKTUELL IN WORT UND BILD



September 2007



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Peter Wilhelm, Ingrid Halver, Koch, Horst Noll, Anton Schurer,

Kristin van Diecken

Druck: IK Druck + Verlag - Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbild:

Gruppenfoto der Jugend.

Hintere Reihe v.l. Mirco Rolf, Marcel van Delden, Malte Huben, Jakob Wegener, Marvin Höpfner.

Vordere Reihe v.l. Svenja Rupieper, Bianka Breucker, Fabienna Andree und Mareike Piepel

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!

Die Hochwasser haben uns vor kurzer Zeit zweimal voll erwischt, kam es beim ersten Mal mitten in der Nacht in einer Schnelligkeit, die uns immer wieder überrascht, so dass wir die Sperrbretter nicht rechtzeitig einbauen konnten (eingebaut haben), so nutzten beim zweiten, höheren Hochwasser auch diese Abwehrmaßnahme nichts: die unteren Bootshallen sowie die unteren Wiesen und der Parkplatz liefen voll. Einige wenige Clubmitglieder haben die in Funk und Fernsehen gemeldeten Warnmeldungen, die bis zur Unwetterwarnung reichten, gesehen, denn sie fanden sich zur Sicherung der Boote und Werkstattmaterials noch rechtzeitig ein. Beim zweiten Hochwasser waren es nur noch 2 RK, die Sicherungsmaßnahmen durchzogen. Alle anderen sonst Aktiven warteten auf einen Einsatzanruf vom Vorsitzenden, der stand aber bereits im Knie tiefen Wasser und trug mit Anton Schnurr die unteren Boote der unteren Bootshallen aus der Gefahrenzone. Alle wissen Bescheid, was bei Gefahr im Verzug zu machen ist, sei es nach den Motorbooten zu sehen, die Kanister in die oberen Hallen zu bringen, die Barke doppelt zu sichern und das gestaute Wasser auf der Persenning zu entfernen (z.T. mehrere hundert Liter), Werkstatt auszuräumen (die Bootswarte werden das Tor rechtzeitig öffnen) und die gefährdeten Boote in Sicherheit zu bringen. Bedarf es dazu einer besonderen Aufforderung oder sind wir nicht alle gleich verantwortlich bei Gefahr im Verzug?

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen, die beim Beseitigen der Schlammmassen geholfen haben, hier insbesondere den Jugendlichen unter Regie ihrer Trainerin Annika Schäfer und Jugendsprecher Christoph Schroeder und wie immer natürlich auch den älteren RK.

Am 16. August 2007 hat die Außerordentliche Mitgliederversammlung ein umfangreiches Renovierungsprogramm des Bootshauses beschlossen. Schwerpunktmäßig geht es um die Isolation (Fenster und Fassade des Anbaues) sowie Renovierung der Toiletten. Der Antrag des Geschäftsführenden Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Dafür bin ich sehr dankbar, denn im Vorfeld der Versammlung hat es doch einige Missverständnisse gegeben. Deshalb wiederhole ich es noch mal: Beitragserhöhung und/oder Umlage wird es aus diesem Grund nicht geben. Alle Arbeiten sind solide finanziert. Sollte dennoch der Fall eintreten, dass die Mittel knapp werden, werden wir einen Teil der Arbeiten verschieben. Auch bin ich sehr dankbar, dass sich wiederum viele RK in die Eigenleistungsliste eingetragen haben. Die Arbeiten beginnen mit der Einrüstung der Fassade am 20.9.2007 und sollen am Anrudertag des nächsten Jahres abgeschlossen sein. Packen wir's an.

Es grüßt Euch, wie immer herzlich
Euer



Halbzeitbilanz 2007 im RCW

Deutsche Meisterschaft

Silber für Julia Schulz und Lina Senekovic im Frauen Doppelzweier

Deutsche Jugendmeisterschaft

Gold für Mirco Rolf und Marcel van Delden im Junior A Doppelzweier LG

Silber für Mirco und Marcel im Doppelvierer LG

Silber für Fabienne Andree und Mareike Piepel im Doppelzweier LG

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre setzte sich auch 2007 weiter fort.

2004 konnte nach langen Jahren wieder für den RCW eine Jugendmeisterschaft „eingefahren“ werden. Den Titel holte damals Simon Faissner.

2005 war der Titel für Simon schon fast einprogrammiert und mit einem zweiten Titel durch Fabienne Andree und Mareike Piepel und einer Silbermedaille durch Sina Geigenmüller und Bronze gemeinsam mit Jule Schulz etablierte sich der RCW 2005 erneut weit vorn im Ranking der erfolgreichsten Ruderclubs.

2006 gab es zwar keinen Titel, aber mit 12 Booten im Finale auf Meisterschaften - Silber im LG Männer Einer durch Simon beim Eichkranz und Bronze durch Fabienne im Einer der DJM und Silber gemeinsam mit Janina Schulz konnte der RCW erneut auf NRW - Ebene im Rennrudersport glänzen. Eine Erfolgsgeschichte in den letzten drei Jahren, deren Weiterführung kaum für 2007 zu erwarten war. Dazu kamen auch Rücktritte einiger Sportler durch Schule bzw. Studium und so ging das

Trainerteam mit Trainer, Annika Schäfer, Denis Baumgart, Lina Senekovic und Henning Sandmann ohne großartige Zielvorgaben in die Saison.

Dabei fing die Rudersaison gleich mit einer aus Sicht der Trainer und Aktiven gesehenen Handicap an, Henning fiel krankheitsbedingt für einige Monate zu Jahresbeginn aus. Erst zum Trainingslager Ostern, konnte er dann eingeschränkt wieder im Trainerteam mitarbeiten.

Zu Beginn der Saison gab es daher einige Fragezeichen die bewältigt werden mussten, aber alle Beteiligten halfen mit und dies zeigt auch die stimmende Sportstruktur in unserem Club.

Um so erfreulicher die Tatsache, dass wir auch 2007 einen Titel auf der DJM und weitere drei Medaillenplätze auf DM und DJM erreichen konnten.

Jetzt im Einzelnen der bisherige Saisonverlauf:

Mit guten Ergebnissen beim NRW Ergo-Cup in Kettwig und den Langstreckentests im Frühjahr wurde das Oster-Trainingslager in Haltern/ Marl als Saisonvorbereitung abgeschlossen und unsere Juniorinnen und Junioren starteten erwartungsvoll in die neue Regattasaison.

REGATTA MÜNSTER-Aasee 21./22.04.07

- 1 JM 1XAI LG M. Rolf
- 2 JF1 1XAI LG F. Andree
- 3 JM 2X BI B. Houben,
M. Höpfner

- | | | |
|----|------------|---|
| 4 | JM 2XAI | M. Rolf, M. v. Delden
Rgm: Hattingen |
| 5 | SF 2XAI | J. Schulz,
L. Senekovic |
| 6 | JM 2XAI LG | M. Rolf, M. v. Delden
Rgm: Hattingen |
| 7 | JF 1XAI LG | F. Andree |
| 8 | SF 2XAI | J. Schulz,
L. Senekovic |
| 9 | JM 1XAI LG | M. Rolf |
| 10 | JM 2X BI | M. Houben,
M. Höpfner |
| 11 | JF 1XBI LG | B. Breucker |



*Malte Huben und Marvin Höpfner
- hier beim Training auf der Ruhr*

11 Siege in Münster Frühjahrsregatta Münster

Der Einstieg in die Regattasaison findet für die Ruderer des RCW sei Jahren in Münster statt. Die Rennschlagzahlen und die Gewöhnung an die Streckenlängen wird zwar vorher im Trainingslager eingeübt, aber hier zeigt sich dann tatsächlich der erste Leistungsstand.

Die neue Paarung im Junior A Doppelweier mit Mirco Rolf und Partner Marcel van Delden vom Hattinger RV konnte sich an beiden Tagen gut in Szene setzen. Mirco war an beiden Tagen auch zeitschnellster im Einer.

Bei den Juniorinnen A Leichtgewichte wusste Fabienne Andree im Einer zu überzeugen. Mit Mareike Piepel zusammen im Zweier lief es noch nicht. Einen gelungenen Einstand in die junge Saison bot auch Bianca Breucker mit einem Sieg im leichten B Einer.

Marvin Höpfner und Malte Huben konnten an beiden Tagen mit zwei Siegen und guten Zeiten gefallen.

Im Frauen Doppelweier starten dieses Jahr Lina Senekovic und Jule Schulz. Sie fuhren an beiden Tagen einen Sieg ein.

Regatta Bremen 05./06.05.07

- | | | |
|----|----------|--------------------------|
| 12 | JM 1X BI | M. Houben |
| 13 | JM 2X BI | M. Houben,
M. Höpfner |

Die Nachwuchsjunioren siegen in Bremen

Bei der Nachwuchsregatta in Bremen siegte Malte Huben im Einer und gemeinsam mit seinem Doppelweierpartner Marvin Höpfner in den Sonntagsrennen. Die extremen Witterungsbedingungen mit Wind und Wellen erforderten schon alles Können und hohe rudertechnische Fähigkeiten.

Int. Belgische Meisterschaft Gent 12./13.05.07

- | | | |
|----------|---------|--|
| 2. Platz | JM 2XAI | M. Rolf,
M. v. Delden
Rgm: Hattingen |
|----------|---------|--|

Int. Regatta Gent 12./13.05.2007

- | | | |
|-----|---------|---|
| 14. | JF 2XAI | F. Andree, M. Piepel |
| 15. | JM 2XAI | M. Rolf, M. v. Delden
Rgm: Hattingen |

16	JF	1XBI	B. Breucker
17	JF	1XAI	F. Andree
18	JF	1XAI	S. Rupieper
19	JM	1XAI	M. Rolf
20	JF	4x-AI	M. Piepel, B. Breucker, F. Andree, S. Rupieper
21	JM	2XAI	M. Rolf, M. v. Delden Rgm: Hattingen

Silbermedaille auf der Internationalen Belgischen Jugendmeisterschaft im Doppelzweier

Eine herausragende Vorstellung auf internationalem Parkett zeigten die Jugendlichen des Ruderclub Witten in Belgien. Bei den Internationalen Belgischen Meisterschaften am Samstag holten sich Mirco Rolf und Partner Marcel van Delden vom Hattinger RV die Silbermedaille. Bei der Internationalen Regatta in Gent am Sonntag konnte der RCW gleich drei Gesamtsiege verbuchen.

Das Wetter hatte es alles andere als gut mit den Athleten gemeint: Am Samstag tobte über Belgien ein Sturm, auf den letzten 500 Metern der Regattadistanz säumten Schaumkronen die Ruderboote. Mirco Rolf und Marcel von Delden hatten es zudem mit gleich 55 Mannschaften aus sieben Nationen im Doppelzweier zu tun. Nach den Vorrennen hatten sich vor allem die britischen Teams als ernstzunehmende Gegner entpuppt. Doch beherzt gingen Rolf / von Delden das Rennen an. Bei der 1000 – Meter - Marke lagen sie noch knapp in Führung vor den beiden britischen Booten aus London und Marlow. Vor allem die Londoner Crew kam auf den letzten 500 Metern immer besser mit den hohen Wellen zurecht. Sie siegten mit einem Vorsprung von zwei

Sekunden vor dem deutschen Boot.

Der Juniorinnen - Doppelzweier musste sich sehr zum Ärger der beiden Ruderinnen Mareike Piepel und Fabienne Andree mit dem undankbaren 4. Platz begnügen. Ganze 3/10 Sekunden betrug der Rückstand zum Gewinner der Bronzemedaille aus Maidenhead, Großbritannien. Es siegte das niederländische Boot aus Gouda.



So schön kann Siegen sein

Doch beide konnten sich am Sonntag schadlos halten. Beide starteten zusammen mit Bianca Breucker und Svenia Rupieper im Juniorinnen – Doppelvierer, eigentlich eher um mal in die Bootsklasse reinzuschnuppeln. Zum Glück hatten die vier schon mal im Traininglager während der Osterferien im Vierer trainiert. Das zahlte sich nun aus: Angetrieben durch die langen Schläge von Schlagfrau Mareike Piepel hielt sich das Wittener Boot konstant in der Führungsgruppe auf. Bei der 1000 – Meter - Marke lag der Wittener Vierer gleichauf mit dem Boot aus Amsterdam und Dublin. Der Zwischenspur bei 1200 Metern brachte die Entscheidung. Die Wittenerinnen konnten sich einen halbe Bootslänge vor dem niederländischen

Boot absetzen und diesen Vorsprung bis zum Ziel auf eine Bootslänge ausbauen. Dritter wurde das britische Boot aus Marlow.

Auch Mirco Rolf und Marcel van Delden hatten einen guten Tag erwischt. Bei der Internationalen Regatta wollten sie Revanche von den Briten für die Niederlage am Vortag. Nach 500 Metern lagen sie noch an zweiter Stelle, allerdings schon zwei Bootslängen hinter der Londoner Crew. Doch bei Hälfte der Renndistanz konnten sie wieder aufholen und zogen bei der 1400 – Meter - Marke sogar an den Briten vorbei, die daraufhin völlig einbrachen. Im Ziel hatten Rolf und van Delden einen beruhigenden Vorsprung von zwei Bootslängen herausgefahren.



Die Sieger v.l. Svenja Rupieper, Mareike Piepel, Bianca Breucker, Fabienne Andree, Mirco Rolf, Marcel van Delden, Co Trainer Christoph Schroeder und knieend der Trainer Henning Sandmann

Feiern konnte anschließend noch Fabienne Andree im Einer. Im Gegenwind am Sonntag konnte sie ihren langen Schubschlag einsetzen und gewann die Internationale Regatte mit vier Sekunden Vorsprung vor der Ruderin aus dem belgischen Gent.

Int. Kölner Jugendregatta

19./20.2007

22	JM 2XAI LG	M. Rolf, M. v. Delden Rgm: Hattingen
23	JF 2XAI LG	M. Piepel, F. Andree
24	JM 2XAI LG	M. Rolf, M. v. Delden Rgm: Hattingen
25	JM 1X BI	M. Höpfner
26	JF 1XAI	S. Rupieper

RCW - Junioren holen fünf Siege in Köln

RCW - Doppelzweier gewann die Int. Juniorenregatta in Köln und Mirco Rolf und Marcel van Delden vom Hattinger RV sind im Doppelzweier das Maß aller Dinge:

Bei der Internationalen Kölner Ruderregatta gewannen sie ihre beiden Rennen im Junior – A - Bereich gegen starke nationale und internationale Konkurrenz. Keine Mannschaft war in Deutschland in der laufenden Saison schneller als die zwei.

Die Regatta auf dem Fühlinger See in Köln ist traditionell der erste Prüfstein für all die Ruderer, die sich etwas von der Deutschen Jugendmeisterschaft versprechen. Entsprechend motiviert gingen Rolf/van Delden zu Werke. Schließlich spürten sie noch den Rückenwind von ihrem Erfolg in Gent, als sie zwei Wochen zuvor die Internationalen belgischen Meisterschaften gewonnen hatten.

Am Samstag wartete gleich ein schwerer Brocken auf die beiden: Der Meister des Vorjahres aus Friedrichstadt war der erwartet starke Konkurrent im Finale. Die Mannschaft legte sich nach dem Startschuss mächtig ins Zeug und führte nach den ersten 500 Metern mit einer

Bootslänge. Doch das Wittener Boot blieb dran, schob sich Schlag für Schlag an das Top - Boot heran und lieferte sich zwischen der 1000 - und der 1500 - Meter - Marke einen packenden Bord - an - Bord - Kampf. 300 Meter vor dem Ziel wollten es Rolf/van Delden dann wissen: Mit einem beeindruckenden Endspurt zogen sie an Friedrichstadt vorbei und hatten im Ziel sogar noch eine Bootslänge Vorsprung herausgerudert. Das Rennen am Sonntag sollte fast eine Kopie sein: Wieder führte Friedrichstadt kurz nach dem Start. Die Zweier aus Hildesheim, Berlin und Witten kämpften um die Positionen. Bei der 1200 - Meter - Marke brachte ein kräftiger Zwischenspurt die Vorentscheidung: Das Wittener Boot zog auf zwei Bootslängen an der Konkurrenz vorbei und erreichte das Ziel mit einem Vorsprung von fünf Sekunden.

Licht und Schatten gab es für die erfolgsgewohnten Fabienne Andree und Mareike Piepel: Am Samstag belegten beide in ihrem Vorlauf nur den 3. Rang und konnten sich damit lediglich für den zweiten gesetzten Lauf qualifizieren. Am Sonntag klappte es dann besser: Beide siegten im Doppelzweier vor den Booten aus Köln und Hamburg.

Christoph Schröder im Einer komplettierte das gute Abschneiden der Wittener A-Junioren mit einem beachtlichen 3. Platz im zweiten gesetzten Lauf.

Bei den B - Junioren kamen Marvin Höpfner und Malte Huben am Samstag im Doppelzweier auf den 3. Rang, am Sonntag erreichten beide dann den 2. Platz im zweiten gesetzten Lauf. Marvin Höpfner kannte zudem im Einer als ers-

ter seiner Abteilung über die Zielmarke fahren. Jakob Wegener belegte an beiden Tagen im Leichtgewichts-Einer jeweils Platz 4.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT Großboot 27.05.2007 Münster

2. Platz SF 2X J. Schulz,
L. Senekovic

Vizemeisterschaft im Frauen Doppelzweier

Silber für Julia Schulz und Lina Senekovic vom Ruderclub Witten.

Es ist ein Jahr voller Überraschungen: Bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften kamen Jule Schulz und Lina Senekovic im Frauen - Doppelzweier auf den 2. Platz.

Nicht ganz so gut lief es für den jungen Doppelvierer: Er kam im Finale nur auf den letzten Platz.

Schon der Saisonauftakt war für Schulz/Senekovic sehr viel versprechend gewesen. Bei der Frühjahrs-Regatta in Münster konnten die beiden zwei Siege verbuchen und waren auch in Bremen erfolgreich. Die Deutschen Rudermeisterschaften sind seit geraumer Zeit nur noch für Vereinsmannschaften zugelassen, um die Clubteams zu fördern.

Jule Schulz und Lina Senekovic mussten vor allem ein Auge auf die beiden Teams aus Berlin und Hamburg werfen. Wobei die beiden Norddeutschen als glasklare Favoritinnen an den Start gingen. Dieser Rolle wurden sie von Anfang an gerecht: Nach wuchtigen Startschlägen legten sich beide auf dem Aasee in Münster gleich an die Spitze des Feldes - und sollten diese bis zum Ziel auch nicht mehr abgeben. Dahinter

das Boot aus Berlin und die Wittener Crew. Diese schaffte es, bei der 750 – Meter - Marke an die Berliner heranzukommen, lieferte sich einen kurzen Bord – an – Bord - Kampf und zog dann unnachahmlich vorangetrieben durch Schlagfrau Jule Schultz vorbei.

Eine Länge Vorsprung ruderten die beiden RCW - Athletinnen heraus und trotz verzweifelter Versuche der Berlinerinnen, doch noch mal in Griffweite der Silbermedaille zu kommen, hatten sie gegen das RCW - Team keine Chance. Schulz und Senekovic kamen gut eine Bootslänge hinter Hamburg ans Ziel, aber mit deutlichem Vorsprung vor dem Berliner Boot.

Hoffnung auf einen Platz unter den ersten vier hatte sich der Doppelvierer des RCW schon gemacht. Schließlich waren Jule Schulz, Lina Senekovic, Sarah Breucker und Hanna Bülskämper im vergangenen Jahr Deutsche Sprintmeister bei den Junioren gewesen. Aber wie das so ist: Das erste Seniorjahr ist immer das schwierigste – das Wittener Team war mit Abstand das jüngste im Finalfeld. Zudem standen Breucker und Bülskämper in den vorangegangenen Wochen im Abiturstress und mussten daher ein wenig das Training schleifen lassen. So verliefen die ersten 1000 Meter im Finale noch recht erfreulich: Die vier pendelten zwischen dem dritten und vierten Platz, ohne allerdings in dem Kampf um die Spitzenplätze eingreifen zu können. Doch nach Hälfte der Distanz machte sich das fehlende Training und natürlich das Rennen im Doppelzweier von Schultz/Senekovic bemerkbar. Ein Konkurrenzboot nach dem anderen zog an dem Wittener Vierer vorbei, so dass nur der letzte Finalplatz blieb. Es

gewann der Vierer aus Frankfurt, vor Essen und Berlin.

Ganz viel Pech hatte der Wittener Master - Achter in der Altersgruppe über 55 Jahren: Hier waren Renngemeinschaften erlaubt und der Achter mit Axel Kunde, Herrmann, Schüler, Dönhoff, Ackern, Terjung , Kerkhoff, Ulrich Gründling, Klaus Skiba und Steuerfrau Bärbel Hebenstreit aus den Vereinen Witten, Mülheim und Oberhausen hatte sich berechnete Hoffnungen auf einen Platz auf dem Treppchen gemacht. Doch nach gutem Start und im Spitzenfeld liegend zog sich bei rund 400 Metern der Schlagmann „Paul“ Klaus Skiba einen Muskelfaserriss zu und der Achter musste sein Rennen aufgeben.

Int. Junioren Regatta HAMBURG 02./03.06.2007

27	JM 2XAI	LG	M. Rolf, M. v. Delden Rgm. Hattingen
28	JM 1X BI		M. Höpfner
29	JF 1XAI	LG	S. Rupieper
30	JM 4X-AI	LG	M. Rolf, M. Thieltges, F. Leube, M. v. Delden Rgm: Hattingen Ludwigshafen Saarbrücken
31	JM 2XAI	LG	M. Rolf, M. v. Delden Rgm: Hattingen
32	JM 1XAI		M. Rolf

Prüfungsregatten in Köln und Hamburg

Es waren die ersten wichtigen Prüfungen auf dem Weg zur Junioren - DM für un-

sere Junioren. Auf dem Fühlinger See bei Köln und auf der Regattastrecke Doove Elbe bei Hamburg kam es wie jedes Jahr zu den ersten Härtetests gegen die deutsche Konkurrenz mit Ambitionen auf Titelschancen oder der Finalteilnahme.

Mit fünf Siegen in Köln war der Grundstein gelegt, aber es musste noch die letzte Hürde auf der Internationalen Prüfungsregatta in Hamburg genommen werden.

Unsere Jungs, Mirco Rolf (RC Witten)/ Marcel van Delden (Hattingen) absolvierten erfolgreich die letzte Hürde vor der Deutschen Jugendmeisterschaft.

Im Laufe der Saison hatten Rolf/van Delden immer wieder ihre Klasse im Doppelzweier bewiesen. Auf der Int. Regatta in Hamburg konnten sie ein weiteres Mal ihrer Favoritenstellung gerecht werden.

Am Samstag gewannen sie ihren Lauf im Doppelzweier und qualifizierten sich für das A - Finale am Sonntag. Wie schon auf der Regatta in Köln, machten sie mit den Gegnern kurzen Prozess und siegten mit einer Bootslänge Vorsprung vor ihren Viererpartnern Felix Leube (Ludwigshafen) und Martin Thielgtes (Saarbrücken).

Dieser neu formierte Doppelvierer wurde am Sonnabend erstmalig getestet. Doch auch eine so erfolgreiche Mannschaft ist vor Problemen nicht gefeit. Schon am Start geschah das erste Malheur. Weil die Startanlage teilweise ausgefallen war verpasste Schlagmann Mirco Rolf den Start und handelte schon zu diesem frühen Zeitpunkt einen kleinen Rückstand ein. Unbeirrt davon fuhr der Doppelvierer aus Hildesheim/Hannover sein Rennen.

Erst bei 1000m konnte der Vierer um Mirco Rolf mit einem Zwischenspur in Führung gehen. An der 1500m Marke, der Vorsprung betrug eine Bootslänge, schien es so als ob sich das Blatt wenden sollte. Der Vierer fing einen kapitalen Krebs und kam fast zum stehen. Glücklicherweise ordnete er sich aber wieder und konnte mit einem kräftigen Endspurt das Rennen mit einem Vorsprung von 4 Sekunden gewinnen. Der Rest des Feldes war mit über 10 Sekunden Rückstand weit abgeschlagen.



Mareike Piepel und Fabienne Andree

Auch Fabienne Andree und Mareike Piepel fanden nach anfänglicher Frühjahrsmüdigkeit zu ihrer alten Form zurück. Am Sonntag erreichten sie den 2. Platz und qualifizierten sich für das A - Finale, in welchem sie ebenfalls Rang 2 erreichten.

Svenja Rupieper gewann am Samstag ihren Lauf im Einer und legte mit der insgesamt 4. schnellsten Zeit im Einer eine gute Grundlage für ihren Start auf der Deutschen Jugendmeisterschaft.



Svenja Rupieper – hier beim Training auf der Ruhr

- | | | | |
|----|---------|----|---|
| 36 | FRA2X | | S. Breucker,
H. Bülskämper,
S. Senekovic,
J. Schulz |
| 37 | JF 2XAI | LG | M. Piepel, F. Andree |
| 38 | JM4X+ | BI | M. Rolf,
Chr. Schroeder,
M. Höpfner,
M. Huben |
| 39 | SF2X | | M. Thiesen,
L. Senekovic |
| 40 | JM4X+ | BI | M. Huben,
M. Höpfner,
J. Borkenhagen,
J. Senekovic,
Stf. Ja. Schulz |
| 41 | JF 2XAI | | M. Piepel, F. Andree |
| 42 | MIX 4X | | S. Breucker,
H. Bülskämper,
St. Jagusch,
M. Baron |

Christoph Schroeder qualifizierte sich für das B - Finale und fuhr dort auf Rang 3.

Bei den B - Junioren/innen erreichte Bianca Breucker das A - Finale und konnte dort den 4. Platz belegen.

Marvin Höpfner gewann am Samstag seinen Lauf im Einer und wurde zusammen mit Malte Huben 3. im Doppelzweier.

Jakob Wegener konnte mit seinem Start im Einer seine Platzierungen aus Köln deutlich verbessern. Im Leichtgewichtseiner der B - Junioren startet Bianca Breucker. Sie will ihren vierten Platz von Hamburg mindestens verteidigen.

TVK Sprintregatta Essen 07.06.2007

- | | | | |
|----|---------|----|-------------------------------|
| 33 | JF 1XAI | LG | M. Piepel |
| 34 | FRA2X | | S. Breucker,
H. Bülskämper |
| 35 | JF 1XBI | | B. Breucker |

Sprintregatta in Essen-Kupferdreh

Seit Jahren bietet die Sprintregatta in Essen - Kupferdreh mit ihrer gemischten Regatta eine Möglichkeit sich als Gesamtverein im Rudern zu präsentieren.

Der Nachwuchs, unser Breitensport mit ehemaligen Rennruderern und auch einige unserer ersten Garnitur, die dort meist in höheren Klassen gemeldet wurden, gingen dort an den Start. Alle wussten mit insgesamt 10 Siegen zu gefallen.

Ruhrolympiade 07.06.2007

- | | | | |
|----------|-------|----|---|
| 2. Platz | JM 2X | BI | M. Huben,
M. Höpfner |
| 3. Platz | JM 1X | BI | B. Breucker,
L. Kerger,
Jil Hashagen
Ja. Schulz
Stf.: M. Breucker |

Ruhrolympiade 2007

Ein weiterer Saisonhöhepunkt für unsere Nachwuchsruderinnen und Ruderer war die Ruhrolympiade.

Unsere B - Juniorinnen und Junioren erreichten gemeinsam mit den RCW Kindern und den befreundeten Rudervereinen Blankenstein und Herdecke, Platz 2 für den Ennepe - Ruhr - Kreis in der Gesamtwertung bei den Ruderern.

DEUTSCH

JUGENDMEISTERSCHAFT

Brandenburg 21.-24.06.2007

Meister **JM 2XAI LG M. Rolf,
M. v. Delden,
Rgm: mit
Hattingen**

43

2. Platz JF 2XAI LG M. Piepel,
F. Andree
2. Platz JM 4X-AI LG M. Rolf,
M. Thieltges,
F. Leube,
M. v. Delden
Rgm:
Hattingen
Ludwigshafen
Saarbrücken
4. Platz JF 1XAI LG F. Andree
4. Platz JF 1XBI LG B. Breucker
9. Platz JM 2X BI M. Huben,
M. Höpfner

Die Erfolgsgeschichte des Ruderclub Witten ist um ein Kapitel reicher:

Insgesamt schafften fünf Boote den Sprung ins A - Finale. Einmal Gold und zweimal Silber sind Grund genug für das Wittener Trainergespann mit Annika Schäfer, Denis Baumgart und Henning Sandmann, zufrieden zu sein.

Hier nun der Bericht von **Sarah Breucker** zur Jugendmeisterschaft.

Medaillenregen für den RCW

Große Freude, Erleichterung, Siegestaumel und Stolz bei den Ruderern des Ruder-Club Witten: Nach einer langen, Kräfte raubenden Saison haben sie nun die Deutschen Jugendmeisterschaften, den Saisonhöhepunkt, hinter sich.



Gold für Mirco Rolf und Marcel van Delden. Die Aufnahme wurde in Gent gemacht und - ja, es ist richtig, die Dolle von Marcel ist falsch herum

Bis zu 8 mal in der Woche trainierten die Athleten unter der Leitung der Trainer Henning Sandmann, Annika Schäfer und Denis Baumgart, um sich an diesem Wochenende der Konkurrenz aus ganz Deutschland auf dem Beetzsee in Brandenburg an der Havel zu stellen. Das zahlte sich aus: 3 der 8 gestarteten Boote wurden mit einer Medaille belohnt.

Der aus Wittener Sicht erfolgreichste Ruderer war in diesem Jahr der 18 - jährige Mirco Rolf, der einen Doppelstart im leichten Doppelzweier und im Doppelvierer wagte.

Seit dem Ostertrainingslager bereiteten er und Marcel van Delden vom Hattinger



Silber im Doppelvierer mit Felix Leube (Ludwigshafen), Martin Thieltges (Saarbrücken), Mirco Rolf und Marcel van Delden

RV sich intensiv beim RC Witten auf den leichten Doppelzweier vor und gingen in Brandenburg als ungeschlagene Favoriten an den Start. Alle Zweifel, ob sie dem Erfolgsdruck standhalten würden, räumten die Athleten Rennen für Rennen beiseite. Sowohl den Vorlauf als auch

das leistungsstarke Halbfinale gewannen sie mit deutlichem Vorsprung. Im A - Finale kam die stärkste Konkurrenz aus Friedrichsstadt und Essen, doch auch die Viererpartner des Teams aus Witten und Hattingen, Felix Leube (Ludwigshafen) und Martin Thieltges



Silber im Doppelzweier LG Mareike Piepel und Fabienne Andree



Der Doppelvierer mit Mirco Rolf (Schlag), Felix Leube (Ludwigshafen), Martin Thieltges (Saarbrücken) und Marcel van Delden

(Saarbrücken), hatten das Treppchen ins Auge gefasst. Rolf und van Delden bewiesen jedoch Nerven aus Stahl und fuhren auch im Finale ihren Gegnern in einem furiosen Rennen davon. Bereits nach 1000m hatten sie einen Vorsprung von über 2 Sekunden, den sie auf der zweiten Streckenhälfte noch ausbauten. Erschöpft, aber freudestrahlend und unter Jubel der zahlreichen Zuschauer nahmen sie die begehrten Goldmedaillen in Empfang.

Im Doppelvierer reichte es dann nicht mehr ganz zum Sieg: In einem spannenden Rennen ging das Team aus Witten/Hattingen zusammen mit ihren 4er - Partnern, die im Doppelzweier auf Platz 4 ruderten, noch einmal an ihre Grenzen. Letztendlich hatte aber die Rengemeinschaft Celle/Hildesheim/Deutscher RC den Bugball vorne und die Ruderer um Schlagmann Mirco Rolf wurden mit einem Rückstand von 1,6 Sekunden knapp Zweite.

Fabienne Andree und Mareike Piepel gingen im leichten Doppelzweier an den Start. Vor zwei Jahren hatten sie in dieser Bootsklasse die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Dieses Jahr waren die klaren Favoriten Svende Braun vom Kitzinger RV und Lena Bieber von der Gießener RG; für Andree/Piepel war von Platz 2 an alles drin. Im A - Finale, für das sie sich durch einen souveränen Sieg im Vorlauf qualifiziert hatten, setzten die Wittenerinnen alles auf eine Karte und setzten sich nach dem Start mit einem Vorsprung von zwei Längen vom Feld ab. Die Taktik ging auf: Während Braun/Bieber zum Sieg ruderten, konnten Piepel und Andree den zweiten Platz halten und erkämpften sich somit die

Silbermedaille.

Im Leichtgewichtseiner jedoch verpasste Fabienne Andree, geschwächt durch das Kräfte zehrende Rennen im Doppelzweier, das Treppchen nur um Haaresbreite und wurde mit nur 9 Zehnteln Rückstand Vierte. „Eine hervorragende Leistung“, so die Trainer Schäfer und Sandmann, „vor allem da die ersten Drei alle zum älteren Jahrgang gehören.“

Pech hatte Svenja Rupieper, die wie Fabienne Andree im leichten Juniorinnen A - Einer an den Start ging. Nach einem guten vierten Platz in Hamburg strebte sie die Qualifikation für das A - Finale an, musste jedoch aufgrund einer Mandelentzündung bereits nach den Hoffnungsläufen am Freitag abreisen. Auch die B - Junioren, die sich über die 1500m - Distanz behaupten mussten, können mit ihren Leistungen zufrieden sein:

Besonders Bianca Breucker, die im Leichtgewichts Einer B an den Start ging, überraschte mit hervorragenden Leistungen: Über den Hoffnungslauf erreichte sie das Halbfinale, in dem sie sich mit Platz zwei für das A - Finale qualifizierte. Nach einigen Problemen am Start erkämpfte sie sich den vierten Platz in der Gesamtwertung mit nur 2 Sekunden Rückstand auf die drittplatzierte Janina Jäger aus Wanne - Eickel.

Im stark besetzten Doppelzweier der B - Junioren gelang Malte Huben und Marvin Höpfer mit einem zweiten Platz im Vorlauf der direkte Sprung ins Halbfinale. Obwohl sie sich dort mit dem fünften Platz zufrieden geben mussten, motivierten sie sich erneut und wuchsen im B - Finale noch einmal über sich hinaus, was mit dem 3. Platz belohnt

wurde. „Damit sind sie nicht nur Neunte in der Gesamtwertung, sondern auch das drittschnellste westdeutsche Boot“, freute sich Coach Denis Baumgart.

Jacob Wegener, der zum ersten Mal im leichten B - Einer auf den DJM an den Start ging, hatte mit einem Teilnehmerfeld von 37 Booten mit Abstand die meisten Gegner. Nach zwei beherzten Rennen im Vorlauf und im Hoffnungslauf ruderte er auf Rang 19. Wegener, der sich mit diesem Ergebnis zufrieden zeigte, blickt bereits voller Energie auf die kommende Saison. „Nach den Deutschen ist vor den Deutschen“, schmunzelte er.

Auf ihren Lorbeeren ausruhen werden sich die Wittener Ruderer also nicht, eine kleine Pause gönnen sie jedoch und nutzen die Gelegenheit zum Abschlussgrillen und einem gemeinsamen Besuch der Hauptstadt.

Sarah Breucker

Fazit

Mit 43 Siegen bis zur Sommerpause, der Vizemeisterschaft im Frauendoppelzweier, der Jugendmeisterschaft im Junior Doppelzweier A LG, der Vizemeisterschaft der A - Juniorinnen im LG Doppelzweier, der Vizemeisterschaft im LG Doppelvierer, zwei vierten Plätzen und den Achtungserfolgen mit Platz 9 und 19 bei den B-Junioren liegt der RC Witten auch in diesem Jahr wieder gut im Plan.

Mit einer kleineren Gruppe konnten wir zwar nicht wie in der letzten Saison 12 mal ins Finale kommen, aber die Spitze in unserer Leistungssportabteilung stimmt und damit sind wir Trainer wieder zufrieden.

Leider stehen für die Herbstsaison die

Trainer Denis Baumgart und Lina Senekovic wegen der Bundeswehr und einer Ausbildung in Norddeutschland nicht mehr zur Verfügung, aber mit Christoph Schroeder wird ein weiterer Aktiver aus den eigenen Reihen in die Trainingsbetreuung wechseln.

Vielen Dank an Denis und Lina und an die Bereitschaft von Christoph den Trainern Annika und Henning in ihrem Bereich zu unterstützen.

Georg Breucker, der bei Engpässen in der Betreuung bisher schon immer zur Verfügung stand, wird uns im „Trainergeschäft“ weiterhin unterstützen.

Breite und Spitze in unserem Club sind wieder gut vertreten und wie in den letzten Jahren, haben wir es wieder geschafft, im Konzert der Landes- und Regattaverbände mitzuhalten.

Dies ist aber nur mit dem Rückhalt durch den Ruder - Club Witten möglich, wie wir ihn ja auch täglich an unserem Bootshaus an der heimischen Ruhr immer wieder spüren.

Als Trainer kann ich nur sagen, wir sind schon ein besonderer Club.

Vielen Dank an unsere Ruderinnen und Ruderer für ihre geleistete Arbeit und an meine Trainerkollegen Annika, Lina und Denis.

Aber auch unserem Vorsitzenden Peter Wilhelm und den Eltern gebührt wieder ein Dank für die unendlichen Fahrdienste und Betreuungen unserer Aktiven.

Hoffen wir auf eine gute Herbstsaison.

Henning Sandmann

Kinderrundern im 1. Halbjahr 2007

Sieg im A - Finale beim Bundeswettbewerb

Zum Abschluss des Wintertrainings waren die Kinderruderer der RCW wie gewohnt auf der Kindertalentiade in Essen. Von den insgesamt 26 Wittener Teilnehmern/innen konnten in den einzelnen Jahrgängen bei insgesamt 360 nordrhein - westfälischen Ruderkindern 5 Siege und zwei 2. Plätze erzielt werden. Dabei waren in den einzelnen Jahrgangsstufen teilweise bis zu 71 Teilnehmer am Start. Siege erzielten Marcelina Schmidt (1994), Jonas Eicholz (1996), Barbara Pernack (1998), Paula Dorgeloh (1999) und Niklas Eichholz (1999). Als zweite in ihren Jahrgängen konnten Henrike Schulze - Stein im Jahrgang 1996 und Hannah Dorgeloh im Jahrgang 1998 ebenfalls Urkunden entgegennehmen. Krankheits- und studiumsbedingte Ausfälle von Übungsleitern führten in diesem Jahr zu der Entscheidung, die Kinderruderer nicht am Trainingslager

der Junioren in Haltern teilnehmen zu lassen. Stattdessen organisierte Lena für die Woche vor Ostern ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm bei uns am RCW, das neben den ruderrischen Trainingseinheiten auch einen kleinen Teil „Kulturprogramm“ mit der Besichtigung der Deutschen Arbeitsschutzausstellung in Dortmund enthielt. Gemeinsames Essen am Ruderclub (vielen Dank an die hilfreichen Eltern) und eine gemeinsame Übernachtung halfen mit, dass alle Beteiligten diese Woche als sehr schönen Ersatz für Haltern in Erinnerung hielten.

Wie bereits in den letzten Jahren sollten die Regatten in Waltrop und Kettwig dazu dienen, die Chancen der einzelnen Bootsgattungen beim Landeswettbewerb zu testen und den Jüngeren die ersten Regatta- bzw. Slalomstarts zu ermöglichen.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Kindertalentiade

Mit insgesamt 21 Siegen war der RCW einer der erfolgreichsten Vereine in Waltrop. Nicht unwesentlichen Anteil daran hatten auch die jüngeren Jahrgänge mit Jonas Eichholz, Fabian Knoblauch und Karoline Piepel, die sowohl ihre Slalomwettbewerbe erfolgreich gestalten konnten, als auch bei ihren ersten Starts auf der Lang- bzw. Kurzstrecke zu überzeugen wussten. Für die Jahrgänge 1992 bis 1995 sollten auf dieser Regatta erste Aufschlüsse über mögliche Bootsgattungen für den Landeswettbewerb gewonnen werden. Leider ließen gerade die 3000m Langstreckenergebnisse aufgrund orkanartiger Windböen keinen wirklichen Rückschluss auf die Leistungsstärke zu.

Bereits während des Wintertrainings hatten sich Lena und Uwe die größten Aussichten für den Mädchenbereich des Jahrgangs 1994 ausgerechnet, waren doch fast alle Mädchen diesen Jahrgangs bereits im letzten Jahr immer vorne dabei. So lag es nahe, es zuerst mit dem Mädchen - Vierer, Jahrgang 1994, mit Isabelle Andree, Marcelina Schmidt, Julia Eichholz und Maren Weustermann zu versuchen. Die Langstrecke wurde auch überdeutlich mit einer Minute Vorsprung gewonnen – doch was war die Zeit wert? Konfirmationsbedingt konnten am Sonntag über die 1000m nur andere Kombinationen in diesem Jahrgang getestet werden. In einem begeisternden Rennen konnten Marcelina Schmidt und Isabelle Andree den Doppelzweier des Jahrgangs 1994 gegen das bis dahin ungeschlagene Boot aus Marl im Endspurt für sich entscheiden. Eine weitere Option ergab sich in dem (für Witten fast traditionell) Mixed - Vierer des Jahrgangs 1994/1995,

den Lukas Koch, Frederik Knoblauch, Isabelle Andree, Maren Weustermann mit der Steuerfrau Marcelina Schmidt als zeitschnellstes Boot für sich entscheiden konnten und die in Waltrop so begehrten Panda - Bären am Siegersteg in Empfang nehmen konnten.

Für Dominik Riesselmann (Jahrgang 1993), der sich im Winter- und Frühjahrstraining sehr gut weiterentwickelt hatte und inzwischen auch einen sicheren Einer fahren konnte, hatten wir für dieses Ruderjahr keinen adäquaten Partner. Insofern blieb für Dominik von Anfang an nur die Option, sich in dem hartumkämpften Feld des Jungen Einers zu behaupten. Und dies tat er nicht schlecht, als er über die 1000m seine Abteilung gewann und insgesamt drittschnellstes Boot von 27 Teilnehmern war. Bei den Mädchen des Jahrgangs 1993 hatten wir im Winter Zuwachs bekommen durch Michelle Otto, die vom RV Emscher Wanne - Eickel zu uns gewechselt ist, und durch Cara Kropfgans, die in Absprache mit Steffi Riesberg vom RV Bochum diese Saison am RC Witten trainieren sollte, da sie beim RV Bochum in diesem Jahrgang auf sich allein gestellt war. Zusammen mit Manuela Breucker und Katja Stucht versuchten wir es in Waltrop mit einem Mädchen - Doppelvierer, der auch seine Abteilung in Waltrop gewinnen konnte. Trotzdem war bereits ersichtlich, dass die Boote aus Krefeld und Essen ebenso deutlich schneller waren als unser Vierer, wie die in Waltrop nicht an den Start gegangenen Boote auch von Minden und Uerdingen.

Nachdem im Vorjahr die Regatta in Kettwig wegen Hochwasser abgesagt werden musste, konnten in diesem Jahr

alle Rennen bei regulären Witterungsbedingungen durchgeführt werden. Lena und Uwe hatten dabei für die Langstrecke so gemeldet, wie sie sich einen Start auf dem Landeswettbewerb vorstellen konnten. Einen überragenden Eindruck hinterließen dabei Marcelina Schmidt und Julia Eichholz (obwohl noch leicht krank), die nicht nur den Leichtgewichts-Mädchen-Zweier des Jahrgangs 1994 für sich entschieden, sondern auch noch schnellstes Boot im Schwergewichtsbereich waren. Auch der Mixed - Vierer mit Isabelle, Lukas, Frederik, Maren und Jonas Eichholz als Steuermann, ließ mit einem zweiten Platz Hoffnungen für den Landeswettbewerb aufkommen. Hier war allerdings schon klar, dass ein aus verschiedenen Essener Vereinen zusammengesetzter Mixed - Doppelvierer wohl kaum zu bezwingen sein würde. Manuela Breucker und Katja Stucht fuhren im Mädchen - Doppelzweier des Jahrgangs 1993 auf den 3. Rang und in dieser Bootsklasse blieb offen, ob die Boote aus Wanne - Eickel mit Charlotte Siering an Bord und vom TVK Essen als letztjährigen Zweitplatzierten des Bundeswettbewerbes sich beim Landeswettbewerb würden. Michelle Otto gewann die Leistungsgruppe 2 im Leichtgewichtsmädchen - Einer des Jahrgangs 1993, wobei die Zeiten der Leistungsgruppe 1 doch zum Teil deutlich schneller waren.

Über die 1000m Rennstrecke sahen die Zuschauer dann im ersten Rennen des Tages einen überdeutlichen Sieg unseres Mädchen - Vierers Jahrgang 1994 und später von Marcelina und Julia im Leichtgewichts - Mädchen -

Doppelzweier. Ebenfalls einen schönen Erfolg feierten Cara Kropfgans und Katja Stucht, die ihren Lauf im Doppelzweier des Jahrgangs 1993 ebenso erfolgreich gestalten konnten, wie Frederik Knoblauch und Lukas Koch im Jungen - Doppelzweier des Jahrgangs 1994. In Erinnerung bleiben wird von dieser Regatta sicherlich auch vielen der Slalomparcour, der zu deutlich mehr Kenterungen führte als sonst üblich. Trotzdem gelangen uns auch hier fünf Siege durch Jonas Eichholz, Karoline Piepel, Maren Weustermann, Julia Eichholz und Ina Zappe.

Nun galt es also zu entscheiden, welche Boote wir beim Landeswettbewerb an den Start gehen lassen. Recht einfach war für Lena und Uwe die Entscheidung für den Jahrgang 1993. Bei Dominik Riesselmann waren die Felder im Jungen - Einer Jahrgang 1993 immer sehr groß gewesen, trotzdem war er mit seinen Zeiten immer im Vorderfeld platziert. Wir trauten ihm auf jeden Fall eine Chance auf die Endlaufteilnahme der vier besten Ruderer zu, wohl wissend, dass gerade der Slalom - Wettbewerb nicht seine Stärke sein würde. Da Cara am Landeswettbewerb - Wochenende schulisch verhindert war, hatte sich ein eventueller Start im Mädchen - Vierer sowieso erübrigt. So sollte Michelle Otto versuchen, im Leichtgewichts - Mädchen - Einer des Jahrgangs 1993 ebenso das große Finale zu erreichen, wie Manuela Breucker und Katja Stucht im Doppelzweier. Sehr viel schwieriger war die Entscheidung für den Jahrgang 1994. Hier mussten Lena und Uwe verschiedenste Dinge gegeneinander abwägen:

Ein Grundproblem (bis heute) sind die

häufig wechselnden tiefen Freundschaften der Mädchen untereinander (negativ ausgedrückt: dauerhaftes Gezicke), was die Trainingsarbeit beeinflusst (tröstlich: Demag Wetter konnte in dem Jahrgang aus dem gleichen Grunde noch nicht mal einen Mädchen - Vierer an den Start bringen).

- Der Mädchen - Vierer des Jahrgangs 1994 war eine sichere Bank für den NRW - Landestitel, wann hatte der Ruderclub Witten zuletzt einen Landesmeister im Mädchen - Vierer?
- Beim Start des Mädchen - Vierers mussten Lukas Koch und Frederik Knoblauch in den Jungen - Doppelzweier ausweichen, in dem sie voraussichtlich keine Chance zur Qualifikation für den Bundeswettbewerb hatten.
- Welche Chancen bieten sich einem fast Leichtgewichts – Mädchen - Vierer auf dem Bundeswettbewerb mit der Konkurrenz der ostdeutschen Boote?
- Der Leichtgewichts-Doppelzweier mit Marcelina Schmidt und Julia Eichholz war auf den Regatten so schnell gewesen, dass wir eine ungefährdete Qualifikation auf dem Landeswettbewerb sahen und auch eine sehr gute Perspektive für die Rennen des Bundeswettbewerbes.
- Mit einem Start des Mixed - Vierers eröffnen sich Chancen, zumindest über den 2. Platz in NRW auch zum Bundeswettbewerb zu kommen.

Letztendlich entschlossen sich Lena und Uwe dann die Kombination an den Start gehen zu lassen, die auch

schon während des Wintertrainings als mögliche Perspektive ins Auge gefasst wurde:

Marcelina Schmidt und Julia Eichholz im Leichtgewichts - Doppelzweier des Jahrgangs 1994 und Isabelle Andree, Frederik Knoblauch, Lukas Koch, Maren Weustermann und Steuermann Jonas Eichholz im Mixed - Vierer des Jahrgangs 1994/1995. Außerdem erhielt Ina Zappe aufgrund ihres guten Ergebnisses in Kettwig sowie der sich anschließenden Trainingsleistungen die Chance, auf dem Landeswettbewerb im Mädchen - Einer des Jahrgangs 1994 Erfahrungen zu sammeln.

Alle Genannten bereiteten sich dann in den letzten zwei Wochen gewissenhaft auf den Landeswettbewerb vor, wechselseitig wurden Pedalos, Seilchen und Fußbälle mit zum Üben nach Haus genommen. Bei einem gemeinsam mit dem RV Bochum durchgeführten Kurztrainingslager wurden dann noch der Slalomparcour und der Ablauf des Zusatzwettberbes einstudiert. Keiner verletzte sich, das Wetter hielt sich auch gut und alle freuten sich dann auf ihren großen Wettbewerb.

Landeswettbewerb

Wiederum über 250 aktive Teilnehmer stellten sich dem Qualifikationsmodus beim Landeswettbewerb und stellten alle Beteiligten vor eine organisatorische Herausforderung. So wurde beispielsweise der Zusatzwettbewerb wiederum eine dreiviertel Stunde eher begonnen, um im zeitlichen Rahmen bis ca. 18:45 Uhr bleiben zu können. Auch das Wetter spielte (gegen die Ankündigung) wei-



*Alle Teilnehmer am Landeswettbewerb:
stehend v.l. Lukas Koch, Frederik Knoblauch, Julia Eichholz, Manuela Breucker,
Dominik Riesselmann, Katja Stucht, Maren Weustermann, Ina Zappe, Isabelle
Andree. Kniend v.l. Jonas Eichholz, Marcelina Schmidt. Liegend Michelle Otto*

testgehend mit und es wurde großartiger und spannender Sport geboten, der am Sonntag Nachmittag mit den 1000m Finalläufen und der sich anschließenden Gesamtsiegerehrung u.a. durch Mitglieder des Deutschland - Achter seinen Höhepunkt fand. Sportlich verlief der Landeswettbewerb für die sechs teilnehmenden Boote des Ruderclub Witten besser als wir es im Vorfeld erhofft hatten, obwohl uns am Schluss auch ein Quäntchen Glück fehlte, um noch ein weiteres Boot des Jahrgangs 1993 zum Bundeswettbewerb durchzubekommen.

Von den neun gemeldeten Mädchen - Einern des Jahrgangs 1994 belegte Ina Zappe im Gesamtklassement einen leistungsmäßig sehr zufriedenstellenden 6. Platz. Ina konnte die deutlich verbesserten Trainingseindrücke bestätigen

und wir hatten den Eindruck, dass der gesamte Wettbewerb Ina weiter nach vorne gebracht hat. So führte sie im B - Finale bis 900m das Rennen gegen eine Hammer Ruderin an, gegen die



*Leichtgewichts – Mädchen – Einer
Michelle Otto*

sie auf den letzten Regatten noch sehr deutlich verloren hatte.

Im Achtbootefeld des Leichtgewichts - Mädcheneiners Jahrgangs 1993 startete Michelle Otto mit dem Zusatzwettbewerb. Bei der ersten Übung (Seilchenspringen und Kastenlauf) war sie völlig übermotiviert und produzierte viele Fehler, was in dieser Disziplin zum 8. Platz führte. Danach verbesserte sie sich beim Fußballslalom und im abschließenden Pedalofahren deutlich, so dass der insgesamt 3. Platz im Zusatzwettbewerb noch Luft nach oben zuließ. Über Platz 5 über die Langstrecke und Platz 3 im Slalom gelang Michelle der Einzug ins A - Finale und sie hatte sich die zumindest theoretische Chance erhalten, mit einem abschließenden 2. Platz über die 1000m sich sogar noch für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren. Trotz eines beherzten Rennens gelang es ihr jedoch nicht die beiden führenden Ruderinnen aus Dortmund und Wetter zu gefährden und so blieb in der Gesamtwertung der 4. Platz.

Im Zehnbootefeld des Jungen - Einers Jahrgang 1993 fing auch Dominik Riesselmann mit den Wettbewerben des Zusatzwettbewerbes an. Alles lief optimal für ihn und mit Platz 1 im Zusatzwettbewerb war zumindest die Grundlage für den Einzug ins große Finale gelegt. In einem sehr eng zusammenliegenden Feld war der anschließende 3. Platz über die 3000 m Langstrecke deutlich mehr, als sich die Trainer vorher erhofft hatten. Es begannen Träume zu reifen, ob es nicht vielleicht Dominik tatsächlich schaffen könnte sich für Werder zu qualifizieren - aber da war ja noch seine schwächste Disziplin der Slalom. Und obwohl er hier mit Abstand sein bestes

Slalomrennen fuhr, machte keiner seiner Konkurrenten auch nur den geringsten Fehler und so reichte es bei Sekundenabständen der einzelnen Teilnehmer hier nur zum 8. Platz. Die Finalteilnahme war dadurch zwar nicht gefährdet, aber der insgesamt 4. Platz zu diesem Zeitpunkt (punktgleich mit Platz 2 und 3) zwang Dominik für das abschließende 1000m Rennen auf die ungünstige Außenbahn vier. In diesem 1000m Finale-lauf zeigte sich dann leider noch die Unerfahrenheit von Dominik, als er im permanenten Bord - an - Bord-Kampf um Platz 2 und damit um die Fahrkarte zum Bundeswettbewerb vom Herner Ruderer mehrfach behindert wurde und sich fast bis in die Uferböschung abdrängen ließ. Trotz beherzten Kampfes musste sich am Schluss Dominik mit ca. einer Länge Rückstand dem Herner Ruderer geschlagen geben und mit dem undankbaren Platz 3 vorlieb nehmen. Wie hoch das Ergebnis von Dominik letztendlich einzuschätzen ist, zeigte später die Ergebnisse vom Bundeswettbewerb in Werder, wo die beiden NRW - Vertreter



*Jungen – Einer Jahrgang 1993
Dominik Riesselmann*

aus Herne und Minden das A - Finale erreichten.

Für den Mädchenzweier des Jahrgangs 1993/1994 hatten sich neun Boote gemeldet, wobei von vorne herein das Boot vom TVK Essen als großer Favorit gehandelt wurde. Da sich die Mädchen aus Wanne - Eickel für einen Start im Doppelzweier entschieden hatten, sollten für Mela und Katja zumindest die Finalteilnahme der besten vier realistisch sein, eventuell sogar eine kleine Chance auf die Qualifikation für den Bundeswettbewerb vorhanden sein. Überlegen sicherten sich dann die beiden Ruderinnen vom TVK Essen die ersten Disziplinen Zusatzwettbewerb, Langstrecke und Slalom, so dass der Landessieg bereits nach diesen drei Disziplinen feststand. Dahinter waren mehrere Doppelzweier nahezu punktgleich, wobei Mela und Katja mit Platz 4 im Zusatzwettbewerb sicherlich nicht ganz zufrieden waren, dafür mit ihren Langstrecken und Slalomergebnissen das wieder wett machten. Vor dem 1000m Finale lagen die beiden dann

punktgleich mit dem Boot dem Essen-Werdener Ruderclub auf dem 2. Platz und das 1000m Rennen musste die Entscheidung bringen. Mela und Katja hatten sich sehr viel vorgenommen und es wurde auch ihr bestes Rennen in diesem Jahr – leider ohne Happy - End. Bis zur 800 Metermarke führten die beiden gleichauf mit dem Boot aus Essen - Werden an. Bereits hier war deutlich, dass die beiden Ruderinnen vom TVK Essen ihre erste Saisonniederlage einstecken mussten, sie lagen ca. 1 ½ - Längen hinter den beiden anderen Booten zurück. Lautstark vom Ufer angefeuert gelang es Mela und Katja im Endspurt aber nicht, sich vom Boot aus Essen - Werden zu lösen. Im Gegenteil, auf den letzten 10 Schlägen schoben sich die beiden Essenerinnen einen Luftkasten nach vorne und behaupteten diese Führung, die die Fahrkarte zum Bundeswettbewerb bedeutete. Mela und Katja waren bis an den Rand der Erschöpfung gegangen und in Zusammenwirken mit der Enttäuschung über die so knapp verpasste Qualifikation dauerte es ein



Mädchenzweier Jahrgang 1993/94 Katja Stucht und Manuela Breucker



Mixed – Doppelvierer Jahrgang 1994/95 Lukas Koch (Schlag), Frederik Knoblauch, Isabelle Andree, Maren Weustermann, Stm. Jonas Eichholz

paar Stunden, bis wir die beiden wieder moralisch aufgerichtet hatten.

Im Mixed - Doppelvierer des Jahrgangs 1994/1995 hatten im Gegensatz zu den Vorjahren nur drei Boote gemeldet. Nach den Ergebnissen der Regatten in Waltrup und Kettwig sollte es für unseren Mixed - Vierer eigentlich ein sicherer 2. Platz werden. Doch nach einem tollen Zusatzwettbewerb, der deutlich als Sieger beendet wurde, lief es über die Langstrecke irgendwie nicht richtig. Während der Rückstand auf das Boot des Essener Ruderregattenvereins noch erwartet war, waren die zwei Sekunden Rückstand auf das Boot von Essen - Werden eine herbe Enttäuschung. Damit war bereits vor dem 1000m Rennen klar, dass dieses die Entscheidung über die Fahrkarte zum Bundeswettbewerb bringen musste. Daran änderte auch der Sieg im Slalom nichts. Hoch motiviert und mit großer Disziplin gingen die Fünf an den Start und ließen vom Start weg auch keine Zweifel daran aufkommen, wer den 2. Platz erringen wird. Ca. 1 ½ - Längen hinter dem Essener Ruderregattenverein, aber mehr als zwei Längen vor Essen - Werden,

bedeutete die viel umjubelte Fahrkarte zum Bundeswettbewerb.

Im Fünfbootefeld des Leichtgewichts – Mädchen - Doppelzweier Jahrgang 1994 war nach den vorherigen Regattaergebnissen abzusehen, dass sich Marcelina Schmidt und Julia Eichholz als Hauptgegnerinnen mit dem Boot aus Minden würden auseinandersetzen müssen, während die anderen drei Boote nicht annähernd an das Niveau der beiden Vorgenannten heranreichten. Im Zusatzwettbewerb und im Slalom



Leichtgewichts – Mädchen – Doppelzweier Jahrgang 1994 Marcelina Schmidt (Schlag) und Julia Eichholz

demonstrierten Marcelina und Julia einsame Klasse und gewannen beide Wettbewerbe überdeutlich. Wie schnell würde Minden auf der Langstrecke sein? Die beiden Mindener Ruderinnen hatten erhebliche Probleme, das Gewichtslimit zu erreichen und waren auch erst einmal in diesem Jahr auf der Regatta in Oberhausen gestartet, an der RCW nicht teilgenommen hatte. Doch auch über die 3000m bewiesen Marci und Julia ihre Klasse und siegten mit 18 Sekunden Vorsprung vor den beiden Mindenerinnen. Wie schnell die beiden tatsächlich waren, bewies ein Blick in die Zeiten der anderen Rennen, wo weder der Mädchenvierer noch der Jungenvierer schneller als die beiden waren. Auch im abschließenden 1000m Rennen ließen die beiden nichts anbrennen und siegten mit zwei Längen Vorsprung. Der Sieg in allen vier Disziplinen auf dem Landeswettbewerb und insbesondere die gezeigten Leistungen, berechtigten zu großen Hoffnungen auf den drei Wochen später stattfindenden Bundeswettbewerb.

Wiederum konnte die Gesamtveranstaltung des Landeswettbewerbs fast auf die Minute pünktlich von beiden Vereinen durchgeführt werden. Nicht möglich wäre dies ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer, die insbesondere rund um den Zusatzwettbewerb benötigt werden. Deshalb an dieser Stelle vielen vielen herzlichen Dank an die ca. 40 Helfer aus dem Ruderclub, die diese Veranstaltung durch ihr Engagement überhaupt erst ermöglichen. Auf Initiative unserer Kastelanin, Marita Maroni, gab es auch wieder eine umfangreiche Getränke spende der Firma Coca - Cola für die Versorgung der aktiven Teilneh-

mer und der Helfer.

Vielseitig und lecker war das Kuchen- und Essensbuffet, das von Jeanette Knoblauch, Sabine Koch und Conny Zappe organisiert worden war. Auch die Berichterstattung in der lokalen Presse, die in diesem Jahr im wesentlichen von Sarah Breucker organisiert worden war, einschließlich der diversen Bilder vom Landeswettbewerb, hat uns sehr gefreut.

Bundeswettbewerb in Werder - Havel

Nach dem Verladen am Mittwoch in Dortmund ging es dann ausgerüstet mit neuen NRW - T - Shirts mit einem großen Reisebus am Donnerstag morgen von Essen aus nach Werder. Dort angekommen wurden erst einmal die Boote aufgeriggert und eine erste Probefahrt auf der wirklich netten Regattastrecke durchgeführt. Anschließend wurden die Unterkünfte bezogen. Glaubt man den Worten der Kinder, hatte der viel versprechende Unterkunftsname „Inselparadies“ nicht wirklich etwas mit dem bei uns üblichen Standard von Jugendherbergen zu tun. Aus Sicht der Trainer sind aber feste Unterkünfte auch mit einer Komforteinschränkung immer noch besser als große Zeltlager. Da am Anreisetag die Verpflegung noch nicht im Gesamtpaket der nordrhein - westfälischen Ruderjugend enthalten ist war es gut, dass die Familie Schmidt mit samt Wohnmobil bereits am Donnerstag in Werder anwesend war. Es war zwar logistisch etwas schwierig doch schließlich hatten alle Wittener Ruderer ihre Wunschkpizza und neben einem gut gefüllten Magen auch ein gutes Gefühl



Gold für den Leichtgewichts - Mädchen - Doppelzweier mit Marcellina Schmidt (Schlag) und Julia Eichholz. Mit Cheftrainer Dr. Uwe von Diecken

für die am Freitag morgen anstehende Langstrecke.

Mit fast 1000 Ruderern/innen hatte es ein Rekordmeldeergebnis bei diesem Bundeswettbewerb gegeben und dieses dokumentierte sich auch in der Anzahl der teilnehmenden Boote in den jeweiligen Rennen. Für den Leichtgewichts – Mädchen - Doppelzweier hatten insgesamt 17 Boote aus den verschiedenen Landesruderverbänden gemeldet und die Zielrichtung für Marcelina und Julia war, sich möglichst klar für das A - Finale zu qualifizieren. Zum Modus muss hinzugefügt werden, dass die Langstrecke in Abteilungen zu sechs Booten gefahren und gewertet wird, nach den insgesamt erruderten Zeiten aber die Qualifikation für die A-, B-, C- oder D - Finale erfolgt. Marcelina und Julia waren in die dritte Abteilung ihres Rennens gelost worden und mussten

gegen die Landesmeisterinnen aus Mecklenburg - Vorpommern, Niedersachsen, Bayern und Schleswig - Holstein antreten. Marcelina und Julia gingen das Rennen beherzt an und hatten (leider) bereits an der Wendemarke das vor ihnen gestartete Boot aus Baden - Württemberg erreicht. Dies führte dann auch prompt zu Behinderungen an der Wende, was Marci und Julia sicherlich einige Sekunden und auch den Rhythmus kosteten. Trotz des 2. Platzes, drei Sekunden hinter der Hanauer Rudergesellschaft und dem insgesamt 3. Platz, schnellstes Boot war der Ruderverein Eutin noch mal ca. sechs Sekunden schneller, wollten die beiden nicht recht zufrieden sein. Aber das Erreichen des A - Finales mit der drittschnellsten Zeit, ließ doch einige Möglichkeiten offen. Leider hatten die beiden Mädchen aus Minden, wie schon auf dem Landeswettbewerb

befürchtet, inzwischen keine Chance mehr das Leichtgewichtslimit zu erzielen und mussten deshalb disqualifiziert werden.

Auch für den Mixed - Vierer des Jahrgangs 1994/1995 hatten 17 Boote gemeldet. Lukas Koch, Frederik Knoblauch, Isabelle Andree, Maren Weustermann und Steuermann Jonas Eichholz waren für die Langstrecke in die erste Abteilung gelost worden. Und für dieses Langstreckenrennen hatten sich die fünf ganz ganz viel vorgenommen. Mit deutlich höherer Schlagzahl als zuletzt, sowohl im Training als auch auf dem Landeswettbewerb, gingen sie das Rennen an und fuhren eine Bomben-

zeit. Alle hatten sich völlig verausgabt und waren zunächst enttäuscht, als der 4. Abteilungsplatz bekannt gegeben wurde. Doch welche Freude danach, als sich herausstellte, dass unser Vierer die mit Abstand schnellste Abteilung hatte. Insgesamt die sechstschnellste Zeit, zeitgleich mit Platz 5 und nur zwei Sekunden langsamer als Platz 4, bedeuteten den nie und nimmer erwarteten Einzug in das A - Finale. Und dann der große Schreck - Frederik war auf dem Gelände der Jugendherberge so unglücklich gefallen, dass er mit dem Krankenwagen nach Potsdam transportiert wurde. Wechselseitig riefen die Kinder per Handy bei Uwe im



Bronze für den Mixed - Vierer mit Lukas Koch (Schlag), Lukas Tkasczik (Ersatzmann für den verletzten Frederic Knoblauch), Isabelle Andree, Maren Weustermann und Stm. Jonas Eichholz

Auto an, der sich auf dem Weg nach Werder befand. Von „nicht so schlimm“ bis „das sah sehr schlimm aus, ich glaube nicht dass Frederik hier noch rudern kann“ reichten die Meldungen der Kinder. Als kurze Zeit später der behandelnde Arzt Uwe per Handy im Auto anrief, da er die Eltern von Frederik, die in Fehmarn im Urlaub weilten, nicht erreichen konnte, um die Zustimmung zu einem operativen Eingriff am Knie bat, war klar, dass Frederik den Vierer ins A - Finale mitgerudert hat, an diesem aber wohl nicht mehr teilnehmen konnte. Ausdrücklich möchte ich mich auch im Name der Eltern von Frederik für die Unterstützung der verantwortlichen Betreuer der nordrhein - westfälischen Ruderjugend bedanken, die Frederik jederzeit begleitet und sich um ihm auch im Krankenhaus gekümmert haben. Nachdem es auch gelungen war, die Eltern von Frederik zu informieren, hatte Uwe per Handy mit der Leitung der nordrhein - westfälischen Ruderjugend abgeklärt, für das A - Finale am Sonntag einen Ersatzmann für den Mixed - Vierer gestellt zu bekommen.

Zum Zusatzwettbewerb am Samstag und zum Ablauf des gesamten Bundeswettbewerbes aus der Sicht des Unterzeichners ist anzumerken, dass alles sehr gut organisiert wirkte und vor allen Dingen sehr kindgerecht ablief. Hier hatte sich ein recht kleiner Verein wahnsinnig viel Mühe gemacht, diesen Bundeswettbewerb für 1000 Teilnehmer zu organisieren und mit vielen kleinen liebevollen Details, z.B. bei der Siegerehrung die Veranstaltung zu einem Erlebnis für die Kinder zu machen. Gespannt warteten dann alle am frühen

Sonntag morgen auf die 1000m Finalläufe. Zwei Boote in den A - Finals beim Bundeswettbewerb der Kinder – das hatten wir noch nie. Und inzwischen waren alle Eltern angereist, teilweise aus dem Urlaub, teilweise in der Nacht gekommen, um die Kinder zu unterstützen. Als Ersatzmann im Vierer war Lukas Tkasczik aus Düsseldorf eingesprungen, der bereits frühmorgens im Einer des Jahrgangs 1994 einen sehr guten 4. Platz erzielt hatte. Würde es in dem Vierer mit einem Ersatzmann klappen, bei nur einem einmaligen Trainingsversuch am späten Samstag nachmittag? Bereits bei der 500 Metermarke meldete der Regattasprecher eine deutliche Führung des Bootes aus Niedersachsen mit ca. einer Länge vor dem Landesmeister aus Nordrhein - Westfalen, dem Essener Ruderregatteverein. Danach alle vier Boote fast gleichauf. Und hier muss Lukas Koch als Schlagmann ein ganz großes Lob gezollt werden, der in diesem hart umkämpften Rennen ganz konsequent die Schlagzahl durchfuhr und mit dafür sorgte, dass der Wittener Vierer auch im Endspurt einen tollen 3. Platz behauptete. Jeweils im Sekundenabstand hinter dem Wittener Boot kamen die beiden Boote aus Sachsen - Anhalt und von der brandenburgischen Ruderjugend ins Ziel. Leider gibt es beim Bundeswettbewerb generell nur für die beiden erstplatzierten Medaillen, doch bleibt der 3. Platz im A - Finale eine herausragende Platzierung für ein Wittener Boot.

Wer war der nervöseste Mensch auf der Regattestrecke vor dem Start des leichten Mädchen - Doppelzweiers? War es Uwe (wie immer), war es Andreas Schmidt – nein, ich glaube es war Armin

Eichholz, der einen Finallauf mal aus ganz anderer Perspektive verfolgte. Uwe war felsenfest davon überzeugt, dass die beiden um den Sieg mitfahren würden und hatte versucht, dies den beiden auch mit auf den Weg zu geben. Bei ca. 500m hatte sich Uwe an der Rennstrecke platziert und bereits da hatten Marci und Julia (nicht als Schnellstarter bekannt) bereits eine Bootslängenführung vor den Booten aus Hanau und Eutin. Die Boote aus Mühlberg und Alt - Ruppín, jeweils aus Brandenburg sowie von der Lübecker Frauen - Rudergesellschaft hatten bereits bei der Hälfte der Strecke nichts mehr mit dem Ausgang des Rennens zu tun. Bereits hier war klar, wenn nichts außergewöhnliches mehr passiert, wird das der erste Bundessieg für die Kinderruderer des Ruderclub Witten. Mit langer ruhiger Schlagzahl ließen Marci und Julia auch gar nichts mehr anbrennen und fuhren den Bundessieg mit fast zwei Längen Vorsprung souverän nach Hause. Fast genauso schnell waren sie dann am Siegersteg, um ihre Goldmedaille zu empfangen mit der Folge, dass kaum einer der Eltern es rechtzeitig bis zum Siegersteg schaffte. Glaubt man unseren beiden Goldruderinnen, so hätten sie eigentlich deutlicher gewinnen können, Zitat Julia am Siegersteg: „Mist Ampelstart, der Start hat gar nicht gut geklappt, mit dem Steuern im Albanosystem sind wir auch nicht gut zurecht gekommen“. Herzlichen Glückwunsch von den mitgereisten Eltern, den anderen NRW - Aktiven (es war einer von insgesamt nur drei Siegen für NRW) und von allen RCW - Mitgliedern für den erzielten Erfolg.

Es war eine insgesamt ereignisreiche und gelungene Veranstaltung, an deren Ende Nordrhein - Westfalen den Ländercup nicht verteidigen konnte, aber mit dem 2. Platz in der Gesamtwertung auch zufrieden sein konnte. Zur Gesamtsiegerehrung konnte auch Frederik wieder anwesend sein, zwar im Rollstuhl aufgrund seiner noch nicht ausgeheilten Knieverletzung, aber so konnte er doch an der Siegerehrung noch teilnehmen. Der Jahrgang 1994 und jünger hat Gelegenheit sich im Jahr 2008 für den Bundeswettbewerb, der voraussichtlich in Salzgitter stattfinden wird, zu qualifizieren. Erste Tests für mögliche Bootsgattungen werden wir auch schon auf den Herbstregatten in Bochum - Witten, Limburg und Mülheim durchführen. Außerdem wird es dort unser Ziel sein, weiteren jungen Ruderern und Ruderinnen Gelegenheit zur Sammlung von Erfahrung auf Regatten zu geben. Den Jungen und Mädchen des Jahrgangs 1993, die sich bei Drucklegung dieses Heftes bereits beim Training bei Anika und Henning befinden wünschen wir alles erdenklich Gute und hoffen, dass Ihr Euch immer wieder an die Zeit im Kinderrudern gerne zurückerinnert.

Zum Schluss dieses wirklich langen Berichtes noch eine persönliche Anmerkung: Die vielen SMS von Kinderruderern, die sich nicht für den BW qualifiziert hatten, die ich in Werder erhalten habe und die sich nach den Ergebnissen erkundigten bzw. Glückwünsche für die Teilnehmer übermittelten, haben mich sehr gefreut, zeigen sie nämlich, dass wir auch ausserhalb des reinen Wettkampfsportes eine Gemeinschaft darstellen. Das Lob von Armin Eichholz, wie gut

trotz des im Vergleich zu vielen anderen Vereinen geringen zeitlichen Aufwandes die Wittener Boote technisch ausgebil-

det sind, erfüllt uns mit Stolz.

Dr. Uwe von Diecken

Gold und Bronze für Wittener Kinderruderer

So viel „Schiffsverkehr“ hat es auf dem Werdersee bei Werder an der Havel wohl noch nie gegeben: Über 1000 Nachwuchsruderer gingen an diesem Wochenende auf dem Bundeswettbewerb der 12- bis 14-jährigen an den Start - alle in der Hoffnung, über sich hinauszuwachsen und mit einer Medaille wieder abzureisen. Für die 7 Kinderruderer, die der RC Witten unter Leitung von Uwe von Diecken und Lena Seiffert ins Rennen schickte, wurde dieser Traum wahr: Ihre Bemühungen wurden mit Gold und Bronze belohnt.

Julia Eichholz und Marcellina Schmidt gingen im leichten Doppelzweier als bestes Boot aus NRW ins Rennen. Mit 16 Gegnern aus ganz Deutschland hatten sie eine starke Konkurrenz, doch bereits bei der 3000m - Langstrecke konnten sie fast alle in die Schranken weisen: Obwohl sie bei der Wende von einem weiteren Boot behindert wurden, konnten sie hinter den Zweiern aus Hanau und Eutin die dritt schnellste Zeit errudern und sich somit für das A - Finale über die Kurzstrecke qualifizieren.

Für die 1000 Meter hatten sich die beiden noch mal viel vorgenommen und lieferten ein grandioses Rennen ab: Nach 500 Metern gingen sie in Führung und setzten sich immer weiter vom restlichen Feld ab. Mit einer Bootslänge

Vorsprung gewannen sie schließlich das A - Finale vor den Teams aus Hanau und Eutin – ein Meilenstein für den RC Witten. „Ein Sieg im A - Finale auf dem Bundesentscheid ist das Beste, was Wittener Kinderruderer je erreicht haben.“, freut sich Coach von Diecken.

Einen Überraschungserfolg aus Sicht der Trainer und der Athleten landete der Mixed - Vierer mit Lukas Koch, Isabelle Andree, Frederic Knoblauch, Maren Weustermann und Steuermann Jonas Eichholz.

In einem leistungsstarken Teilnehmerfeld von 17 Booten gingen sie an den Start - in der Hoffnung, das B - Finale zu erreichen. Bereits bei der Langstrecke übertrafen sie jedoch alle Erwartungen, indem sie die fünft schnellste Zeit erruderten und sich damit für das A - Finale über 1000 Meter qualifizierten. Doch ganz war das Glück nicht auf ihrer Seite. Nach dem Rennen verletzte sich Frederic Knoblauch bei einem Sturz so schwer, dass er am kommenden Tag nicht im Finale starten konnte. Kurzfristig konnte ein Einerruderer aus Düsseldorf als Ersatzmann gefunden werden, und trotz dieser Umbesetzung überzeugte der Wittener Vierer. In einem beherzten Rennen ruderten sie auf den Bronzerang – nur dem Team aus Oldenburg und den Landesmeistern aus Essen mussten sie sich geschlagen geben.

Obwohl die Ruderer des RC Witten durch ihre Ergebnisse viele Punkte für NRW sammelten, reichte es nicht um den Länderpokal zu verteidigen. Vor heimischem Publikum konnte dieses

Jahr das Team aus Brandenburg in dieser Kategorie die höchste Punktzahl erlangen; NRW belegte hierbei den zweiten Platz vor Sachsen - Anhalt.

Sarah Breucker



Der RCW-Shop bietet an:

T – Shirt	kurzarm / Baumwolle	€ 13,--
T – Shirt	kurzarm / Coolmax Mikrofaser	€ 45,--
T – Shirt	langarm / Coolmax Mikrofaser	€ 47,--
Einteiler		€ ??
Sweat- Shirt		€ 20,--
Adidas-Trainingsanzug		€ 65,--
Club - Mützen		€ 13,--
Club Nadel		€ 7,--
Club Krawatten (klassisch)		€ 5,--
Club Krawatten (modern)		€ 24,--
Club Fliege		€ 24,--
Krawatten - Klammer		€ 8,--
100 Jahre Ruder Club Witten	Jubiläumsbuch	€ 5,--
Postkarte „Bootshaus“		€ 0,50
Historische Postkarten (Nachdruck)		
Bootshaus/Rudern am Mühlengraben, im Set		€ 1,50
Auto-Aufkleber (versch. Motive)		€ 0,50
RCW-Tischflagge mit Ständer		€ 12,--
RCW-Clubflagge (60 x 38 cm)		€ 15,--
Sitzkissen		€ 12,--

Weitere Informationen im Internet: www.ruderclub-witten.de

Abgabe der Artikel durch Horst Noll Tel: 02302 / 3 00 17, horstnoll@arcor.de

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefasst

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Karl Biedermann	20.07.1927	80 Jahre
Ernst-August Eggers	11.08.1927	80 Jahre
Franz-Georg Kröll	18.09.1927	80 Jahre
Helmut Lingnau	06.06.1937	70 Jahre
Siegfried Knoop	07.06.1937	70 Jahre
Christian Kroell	26.05.1957	50 Jahre
Eberhard Rau	03.08.1957	50 Jahre
Alfred Thüner	09.08.1957	50 Jahre

Zum 70. Geburtstag am 11. Oktober von Horst Noll

die Ansprache von Peter Wilhelm

Lieber Horst, liebe Uschi, verehrte Gäste, liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden.

Einer der engagiertesten Mitglieder des Ruder - Club Witten wird 70 Jahre alt, die es gilt, am heutigen Tage zu feiern. Das betrifft nicht nur die sportlichen Aktivitäten – Du gehörst zu dem immer kleiner werdenden Kreis derjenigen älteren Ruderer, die bei jedem Wetter auf die Ruhr gehen und deshalb mit die meisten Kilometer im Jahr zusammenbringen – nein, Dein darüber hinaus gehendes Engagement für den Club ist aus Sicht des Vorsitzenden mindestens ebenso wertvoll, wenn nicht sogar wertvoller.

Du bist nicht nur mit Leib und Seele Webmaster, einer der wenigen, die immer á jour sind, sondern Du führst auch in vorbildlicher Weise die Mitgliederverwaltung zur Unterstützung des Kassenwartes. Deine Analysen zur Altersstruktur unseres Club haben uns die Augen geöffnet für die Notwendigkeit der Werbung junger Mitglieder, auch wenn sie eher passiv als aktiv am Rudern teilnehmen sollten.

Bis vor kurzem hast Du auch noch zusätzlich für die Werbeeinnahmen 26 Jahre lang die Verantwortung gehabt und damit die Herausgabe unserer Clubnachrichten finanziell ermöglicht. Die Funktion eines Wanderuderwartes hast Du ebenfalls ausgeübt, allerdings für eine kurze Zeit. Dies ist aber bei weitem nicht alles in Deiner Club-Vita. Du warst von 1981 bis zum Frühjahr 1993 1. Vorsitzender des Ruder - Club Witten und wie Dir alle bestätigen können, ein sehr guter. Es war bis 1993 die längste Amtszeit eines 1. Vorsitzenden, eine außerordentliche Leistung.

Nach allem, was ich über diese Zeit gehört habe – wie Du weißt, wohnte ich da noch nicht wieder in Witten – hast Du nach den „Irrungen und Wirrungen“ der siebziger Jahre zusammen mit Deinen Vorstandskollegen nicht nur durch die lange Tätigkeit als 1. Vorsitzender Ruhe und Ordnung in den Club hineingebracht, obwohl Du, wenn ich das so sagen darf, erst im fortgeschrittenen Alter zum Rudern kamst und gerade in dieser Zeit beruflich sehr eingespannt warst.

Du hast Dich in das Dir zunächst fremde Metier des Rudersports sehr schnell eingearbeitet, als aktiver Rudern-Erlerner wie auch als 1. Vorsitzender. Unter Deiner Regie sind umfangreiche Umbauten des Bootshauses vorgenommen worden, die damalige Renovierung der Nassräume sowie die Einrichtung der unteren Bootshallen sind Zeugnis der Aktivitäten der Clubmitglieder und des Vorstandes.

In diese Amtszeit fiel auch die bisher wohl sportlich erfolgreichste Periode im Seniorenbereich des Ruder - Club Witten mit zahlreichen Deutschen, Internationalen Meisterschaften und olympischen Medaillen, Ereignisse, die auch aus Club interner Sicht zusätzlicher Bewältigung bedurfte. Hinzu kam die 100 - Jahrfeier unseres Clubs im Jahre 1992 mit all den verbundenen Sonderaufgaben.

Neben den z.T. schwierigen Managemententscheidungen, die auch hier und da Durchsetzungsvermögen, über das Du reichlich verfügst, erforderten, hast Du ein großes soziales Herz. Das kommt nicht nur bei Deiner Erledigung der Mitgliederverwaltung zum Ausdruck, sondern auch in einem weiteren Tätigkeitsfeld nämlich, so wie wir es nennen „Freud und Leid“ zusammen mit RK Christa Kirsch.

Dieser Tätigkeit kommt größere Bedeutung zu, als man gemeinhin denkt. Manch Clubmitglied in Fern und Nah erfreut sich über einen Geburtstagsgruß von seinem „alten“ Club, in dem er die Jugend verbracht hat, weckt es doch alte Erinnerungen. Auch für die, die Angehörige verloren haben, findest Du trostreiche Worte. Das ist nicht jedermanns Sache, jedoch typisch Horst Noll im Einsatz für die Gemeinschaft.

Wer meint das sei alles, irrt.

Als meine Kollegen und ich im Vorstand beschlossen, einen Förderkreis aus der Taufe zu heben, um der Förderung der Jugend mehr gerecht zu werden und dem Spende willigen Kreis Tür und Tor zu öffnen, auch ohne Mitgliedschaft im RCW Gutes zu tun, standest Du wie selbstverständlich als erster 1. Vorsitzender zur Verfügung und hast die ersten schwierigen Jahre gemeistert.

Als Dein Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden bin ich Dir besonders dankbar für die stete Unterstützung, die Du mir entgegen bringst. Wenn ich an Deinem Ehrentage einen Wunsch äußern darf, so wünsche ich mir, dass es noch eine Weile so bleibt, was nicht auf die Unendlichkeit meiner Amtszeit schließen lässt.

Horst, wir alle wünschen Dir eine gutes und fröhliches Gelingen Deiner runden Geburtstagsfeier, für die Zukunft alles Gute und egoistischer Weise für den Club: viel Schaffenskraft.

Dein Peter Wilhelm

Die Ruderriege der Uni Witten/Herdecke meldet:

UNI - Cup 2007 auf dem Baldeneysee

Dieses Jahr fand am 20. Mai wieder der UNI - Cup im Rahmen der Hügelregatta auf dem Baldeneysee statt. Bei dem Rennen der vier Ruhrgebietsuniversitäten gab es keine Überraschungen.

Die diesjährige Wittener Mannschaft; Frederik Brandtner, Rafael Hasler, Jonas Piecha und Joerg Rodewig, schaffte es zwar nicht eines der hochrangig besetzten Boote zu schlagen, hatte aber trotzdem großen Spaß. „Versucht ein schönes Rennen zu fahren – und genießt die Kulisse“ gab Coach Georg Breucker den vieren mit auf den Weg.

Bereits am Morgen vor dem Rennen wurde es spannend: Frederick Brandtner musste krankheitsbedingt ausfallen und schnell ein Ersatz gefunden werden. Jonas Moll half dem Team kurzfristig aus und einem Start am Nachmittag stand so nichts mehr im Wege. Das Rennen verlief so wie von den Meisten erwartet. Während sich die Mannschaften Bochum und Dortmund ein Kopf an Kopf Rennen um den Sieg lieferten, fielen die Wittener bereits bald nach dem Start zurück und belegten den vierten Platz.

Gefeiert wurden die vier von den mitgereisten Fans jedoch wie Sieger. „Das war



v.l.n.r.: Jonas Moll, Rafael Hasler, Jonas Piecha, Jörg Rodewig und im Hintergrund die mitgereisten Fans aus Witten

ein tolles Gefühl hier zu starten, unsere Fans waren einfach klasse! Ich kann mir gar nicht vorstellen wie es gewesen wäre, wenn wir hier doch noch auf dem Treppchen gelandet wären.“ sagte Joerg Rodewig nach dem Rennen. „Schade nur, dass wir nicht in Originalbesetzung antreten konnten, so haben wir bis kurz vor dem Rennen noch an der Abstimmung gefeilt“ so Rafael Hasler.

Das Rennen Ruhrachter (Bochum, Dortmund) gegen Oxford Cambridge konnten die Lokalmatadore für sich entscheiden.

Neben den beteiligten Ruderern hatten auch die Sponsoren und die Direktoren der Universitäten ein ganz besonderes Regattaerlebnis: Sie sind in der RCW Barke, gesteuert von Volker Grabow, die letzten 100 Meter des Rennens mitgefahren und konnten so aus aller nächster Nähe das Rennen verfolgen.

Im kommenden Jahr wird ein neues Kapitel UNI - Cup aufgeschlagen. Vielleicht gibt es dann das „Wunder von Duisburg.“

Jonas Piecha



Bucerius Law School ludt nach Hamburg zur Champions Trophy

Sport und ausgedehntes Nachtleben mal ganz nah beieinander...das kann Hamburg bieten!

Sportliche Wettkämpfe rund um und auf Hamburgs Alster

Zum 4. Mal lud die Bucerius Law School, erste und einzige private Hochschule für Rechtswissenschaft in Deutschland, nach Hamburg zur Champions Trophy ein. Von Studenten organisiert sollten sich sportlich fair und interuniversitär Studenten in verschiedenen Disziplinen messen. Gelegenheit dazu gab es genug. So bot der Freitag, 25.5.07 für alle Outdoorsportfreunde Attraktivitäten in den Bereichen Laufen, Segeln und natürlich Rudern. Wer nicht genug bekommen wollte, war auch gern bei allen drei Veranstaltungen gesehen. Denn, vielleicht auch abgeschreckt durch das zu Beginn schlechte Wetter, war die Teilnehmerzahl in einigen Disziplinen recht gering.

Nach einem sehr gewittrigen Vormittag stand aber dem Ruderwettkampf, wie auch den anderen beiden Outdoordisziplinen, nichts mehr im Wege und es konnte zum Kräfte- und selbstverständlich Technikmessen auf der Alster angetreten werden. Gegner unseres athletischen Wittener Teams, namentlich Olliver Beck, Rafael Hassler, Dominik Dorff, Uta Maria Lindecken und Steuerfrau Lena Willems, sollten die Gäste aus dem Süden Deutschlands, Studenten der Zeppelin-Universität aus Überlingen vom Bodensee und das Gastgeberteam der Bucerius-Law-School sein. Nach den ersten beiden Siegen im Vorausscheid, gelang es dem UWH-Team auch im Finale den Lokalmatadoren zu schlagen und den Gesamtsieg nach

Witten zu tragen. Ausgiebig konnte dieser nach den Rennen bei Sonnenschein und Schwimmen in der Alster gefeiert werden.

Der Samstag war den Indoorsportarten gewidmet, die da lauteten Basketball, Volleyball und Fussball. Ebenso attraktiv war jedoch Hamburg selbst und gemütliche Erkundungstouren durch die Speicher- und Innenstadt.

Hamburg bot als Austragungsort ein vielseitiges Rahmenprogramm. So waren vor allem die Abende fest auf der Reeperbahn und einer interessanten Location am Hamburger Hafen verbucht. Hier zeigte sich die Großstadt von ihrer wilden Seite, nicht zuletzt weil St. Pauli am Freitagabend gegen Dresden den Aufstieg in die 2. Liga bewerkstelligte und das Nacht- und Polizeileben dementsprechend pulsierte. Dank der erfolgreich geleisteten Arbeit im Boot, gab es natürlich für das UWH - Team viel und ohne Reue zu feiern, so dass auch der nächtliche Besuch der „zweiturigsten Kneipe“ Hamburgs und der schon frühmorgentliche Besuch des Hamburger Fischmarktes nicht ausblieben. Genächtigt wurde anschließend jeweils bei den stets freundlichen Studenten der Law School.

Am Sonntag war es dann soweit, die Abreise aus dem Norden Deutschlands. Ab auf die Piste gen Witten mit einem 1. Platz und dem Pokal an Board. Ein hoch auf unseren Fahrer Olli!

Dominik Dorff



*Hintere Reihe: Rafael Hasler, Oliver Beck
Vordere Reihe: Dominik Dorff, Lena Willems, Uta Maria Lindecken*

Tages – Rad - Tour im Münsterland.

Die Idee, eine Tagestour mit dem Rad zu unternehmen, fand reges Interesse. 27 weiblich und männliche Teilnehmer trafen sich in Dülmen, an dem allen Freizeitradlern bekannten Parkplatz.

Der besondere Service, die Fahrräder mit einem Fahrrad - Anhänger zu transportieren, wurde für 8 Räder in Anspruch genommen. (Ein solches Gerät kann man bei der Wabe in Witten mieten).

Die gewählte Strecke führte von Dülmen über Buldern, Appelhüsen, Senden wieder zurück nach Dülmen. Ca. 50 km waren angesagt, es wurden 48. Die ebenen, völlig steigungsfreien Wege und Nebenstraßen waren in einer wunderschönen Feld-, Wiesen und Waldlandschaft sehr gut zu befahren. Der Wind störte erst am Nachmittag, als er „von vorne“ wehte.

Nach einer „Frühstückspause“ auf einem schön angelegten Rastplatz in der Dorfbauernschaft Frerich, gab es eine ausgedehnte Mittagspause bei einem „Italiener“ in Senden.

Wettertechnisch war alles im grünen Bereich. Bis jetzt. Eine halbe Stunde nach der Mittagspause hat es nicht geregnet, es hat geschüttet. Jeder suchte (vergeblich) Schutz, wo er gerade war.



Frühstück in der Dorfbauernschaft Frerich



Beim Italiener in Senden

Aber wie das so ist. Im Nachhinein fanden es alle „gar nicht so schlimm“. Einziger Schaden: Niemand wollte den Abschluss in der Eisdielen wahrnehmen, „so, wie wir aussehen“.

Fazit: Es wird eine Wiederholung empfohlen.

Horst Noll

Barkenoldies on Tour! - Aber ohne Boot! Oder: Ruths Vorgeburtstagsüberraschung!

Heinz und Inge Leitner sind im Reisestress. Willy Thorlümke mit Margret ist noch auf Lanzarote, Hans Brück kann noch nicht soweit laufen. Also geht es nach anfänglichen kleinen Schwierigkeiten mit 13, schon etwas durstigen, Aufrechten in drei PKW's Richtung Krombach. Die Truppe sollte davon Kenntnis bekommen, wie und wie viele Sorten und Mengen des köstlichen Felsquellwasser in Bier, Pils und andere trinkbare Flüssigkeiten umgewandelt wird. Nach einem kurzem Einführungsfilm, natürlich mit ausreichender Werbung, wurden dann 3 Gruppen von Trink- und Wissenssüchtigen durch die umfangreichen Anlagen der Brauerei geführt und mit Unmengen von Zahlen bombardiert. „6 Millionen Hektoliter Jahresausstoß, 850 Beschäftigte, 3 Schichtbetrieb bei 7 Tageweche, 9% Gesamtumsatz Deutschland. Ab März auch Hefe

– Weizen. Schweppes mal eben gekauft. 44 Tanks mit je 3260 Hektoliter (3 Wochen Lagerung), Deputat: 600 Liter im Jahr für jeden! Na denn – Prost!“ Was? - Soviel? - ...und wann gibt es was für uns? Schon bald! Brot, mit leckerem Schinken belegt, bildete dann die Grundlage für etliche Fläschchen. Zungen und Gelenke lösten sich, so daß sogar das Tanzbein geschwungen wurde. Danach, und um die aufkommende Müdigkeit zu bekämpfen, machte sich ein kleiner Teil zu einer Wanderung auf den Weg. Die anderen machten sich auf den Weg nach Hause. Die hatten natürlich etwas verpasst. Ruth hatte in einer schnuckeligen Konditorei in Kreuztal zu Kaffee und Kuchen gebeten. Die abgelaufenen Kalorien mußten ja wieder aufgefüllt werden. Auf der Heimreise wurde noch über die Reparatur der Barke und die anstehende Barkentour auf dem Vierwaldstättersee gesprochen. Es ist die 3. Tour und so beliebt, das wieder mal alle Plätze vergeben sind. Ruth, herzlichen Dank! War eine tolle Sache! Darfst dir ruhig mal wieder etwas einfallen lassen. Wir sind dabei.
Siegfried Knoop



*Die Teilnehmer: v.l. Siegfried Knoop, Helmut Grabow, Ulla Knoop, Mechthild Backes, Marita Wilhelm, Irmgard Grabow, Ulrich Düchting, Christa Schöneberg, Hildegard Düchting, Bärbel Hebestreit, Ruth Schönenberg, Klaus Hebestreit.
Nicht im Bild: Peter Wilhelm*

Sommerfest zum RCW - Geburtstag

Der 115. Geburtstag des Ruderclub Witten wurde mit einem gut besuchten Sommerfest gefeiert. Dank eines schönen Sommerabends (endlich mal wieder) war es für die Tanz - Band ein schwieriges Unterfangen, die gut aufgelegten Gäste von der luftigen Terrasse auf die Tanzfläche zu bringen. Erschwerend kam hinzu, dass auf der Terrasse ein Buffet mit köstlichen Salaten und „Gegrillten“ (von Grillmeister Enrico) aufgebaut war. Zu Beginn der Veranstaltung, die der Vorsitzende Peter Wilhelm, mit einem kurzen Überblick der Club - Geschichte eröffnete, wurden die jüngsten RCW - Ruderer, durch ihren Trainer Dr. Uwe von Diecken, für ihre Erfolge beim Bundeswettbewerb geehrt. Horst Noll



Die Geehrten v.l. Julia Eichholz, Marcelina Schmidt Jonas Eichholz, Frederik Knoblauch, Lukas Koch, Isabelle Andree, Maren Westermann

Treffen der Jugendmeister von 1987

Sie erinnerten sich, dass es nun 20 Jahre her ist, dass Sie auf dem Baldeneysee in Essen im Doppelvierer Deutsche Jugendmeister geworden sind. Die damals von Georg Breucker trainierte Mannschaft stellte im Endlauf das einzige Vereinsboot.



Es ruderten: Michael Heinrich (Schlag), Thomas Kilimann, Andreas (Andy) Kirsch und Elmar Berger

Alle Gegner fuhr in Renngemeinschaften. Die Idee, sich in Witten zu treffen und natürlich zu rudern, war gar nicht so leicht umzusetzen. Lebt doch der Thomas in den USA, der Michael in Sindelfingen, der Elmar in München und nur der Andy ist in Bochum in der Nähe geblieben. Aber es hat geklappt. Die Aussage „Rudern verlernt man nicht“ wurde auf der ehemaligen Trainingsstrecke unter dem Hohenstein in höchstem Maße demonstriert. Staunte einer der Ruderkameraden: „Die Rudern als hätten sie gestern mit dem Training aufgehört.“

Mit uns kann man was erleben!

3. Barkenwanderfahrt Vierwaldstättersee vom 05. Aug. 07 bis 12. Aug. 07

Teilnehmer: H.W. Brück, Hildegard und Ulrich Düchting, Irmgard und Helmut Grabow, Ingrid Halver, Ursula und Siegfried Knoop, Gabriele und Anton Schnurr und Christa Schöneberg

04. August

Erst nach 17.00 Uhr kann die umfangreiche Reparatur an der Barke beendet werden. Unser Dank gilt der Expertin bei der Reparatur, sowie dem eifrigen Helferteam, eben allen, die uns unsere schöne Fahrt ermöglicht haben.

05. August

5.00 Uhr! Es ist noch dunkel. Das lange Gefährt ist startklar. Dann geht es los! Im Salinger Feld werden noch Gabriele und Anton aufgelesen, während Hildegard, Ulrich, HW, Ursula und Siegfried ihr Plätzchen im Bus schon gefunden haben. Sehr zügig geht es bei herrlicher Sonne gen Süden. Auf dem Rastplatz Bruchsal hat uns die etwas länger schlafende Christa mit ihrer (unserer) Freundin Ingrid eingeholt. Nach kräftigem Frühstück (frisch aus Witten) ist das Gespann schon bald an der Grenze und 1,5 Stunden später auch am See. Alles mit Badegästen besetzt, so dass uns Annalis und Hugo (unsere Schweizer Freunde) mal wieder helfen müssen ein passendes Plätzchen zu finden. Irmgard und Helmut, die vom Largo aus zu unserem Hotel angereist sind, haben unser Hotel ebenfalls erreicht. Nach Christas Pflaumenkuchen und vom Hotel spendierter Kaffee wurden die Zimmer bezogen.



Die Erlebnishungrigen v.l. Helmut Grabow, H.W. Brück, Ulrich und Hildegard Düchting, Irmgard Grabow, Gabriele Schnurr, Siegfried und Ursula Knoop, Anton Schnurr, Ingrid Halver und Christa Schöneberg

06. August

Hugo und Annalis sind zur Stelle und unser Dickschiff taucht schnell ins kühle, klare Nass. Die Sonne strahlt, und nach dem obligatorischen Umtrunk, und Gruß an den Deutschen Rudersport, findet die erste Ausfahrt statt. Unsere Neuen, wie auch wir, sind begeistert. Von Buochs, am Hotel in Beckenried vorbei, Obernas und Unternas, in Obermatt ein Eischen schlecken, dann geht es auf die Gegenseite. Raddampfer und Linienschiffe ziehen ihre Bahnen über den grün – blauen See. Vom hohen Fels grüßt uns die Schweizer Nationalflagge (30 x 30 Meter). Die bunten Sonnendächer und Schirme wirken besonders neben dem Grün der Bäume und Wiesen sowie leuchtendweißen Schiffen. Den Rückweg nimmt die Ruderschar dann über Dersau. Am Abend liegt das rote Schiff am Hotel vor Anker. Alles ist bestens gelaufen.

07. August

Um 9.30 Uhr, nach gutem Frühstück, Abfahrt! Wieder schönes Wetter? Denkste! Auf dem Weg nach Brunnen und Treib (Richtung Urnersee) zieht alles zu. Das Theater ist schnell komplett. Doch bei 24 Grad ist der Truppe der Spaß nicht zu nehmen. Geisterhaft gleiten die fast leeren Schiffe an uns vorbei. Bunte Schirme recken sich in den Himmel. Ohne viel Erfolg! Alle sind schon bald völlig durchnässt – aber lustig und zu jeder Schandtat bereit. Es ist kein Regen mehr! Das Nass stürzt wie aus Kübeln auf uns hernieder. Die Schöpfkelle muß in Aktion treten. Am bekannten Bagger vorbei – nur lachende Gesichter und dumme Sprüche. Das sind die Barke-noldies! Mit zunehmender Dunkelheit kommt Sturm auf, und der Wellengang wird stärker. Die Warnleuchten rund um den See zeigen akuten Alarm (90 Blitze in der



Die Erlebnishungrigen vor beeindruckender Landschaft

Minute). Wir kommen aber noch an das rettende Ufer. Mitten in der Nacht, die Uhr zeigte 24.00 Uhr, müssen Siegfried und Helmut aus den Federn. Unsere geliebte Barke Graf Schöneberg drohte zerschlagen zu werden und zu sinken. Erneuter Starkregen hat das Boot völlig gefüllt. Die Wellen sind noch höher geworden, und es gießt wie ich es noch nicht erlebte. Zusatzlein sollen das Schlimmste verhindern. Dann – Gott sei Dank – ebte der Sturm ab und gegen 1.00 Uhr erloschen auch die Warnleuchten, doch es schüttete weiter. Die Menge an Wasser ist nicht zu schildern.

08. August

Dann am Morgen die Erlösung – die Barke schwimmt noch!! Ein Saugschlauch ermöglicht es, daß das Wasser über Stunden über die Bordwand ablaufen kann. Es regnet weiter. Der Wasserspiegel steigt und steigt. Das Treibholz nimmt ständig zu. Der See jedoch wird immer ruhiger. Programmänderung! In Füelen besichtigen wir die größten je gefundenen Bergkristalle der Welt in einer umfunktionierten Kirche. Ein Erlebnis besonderer Art. Der Dauerregen ändert sich in ein leichtes Weinen. Man kann sogar etwas Helles wahrnehmen. Also, ab nach Luzern! Und wieder öffnet der Himmel alle Schleusen. Der Stadtbummel erfolgt im Schnellgang bzw. in Kirchen oder netten Geschäften. Wieder zurück. Nach schmackhaftem, reichlichen Abendessen dann der Notruf! Hugo erwartet uns sofort, da die Engelberger Arche in jeder Minute ihr Bett verlassen kann. Der Hänger ist absolut gefährdet. Hilfsmannschaften, Feuerwehr, Alarmstufe 1. Regenzeug an, in den Bus und hin. Hänger wegfahren. Um uns herum werden Zäune abgebaut, Wohnwagen weggezogen und Zelte eilig beseitigt. Türen abgeschottet. Hektik pur.

09. August

Heute hätte der Namensgeber der Barke seinen 100. Geburtstag. Für den Vormittag Programmänderung. Eine Glashütte in Hergeswil wird besichtigt. Die lustigen 11 sind begeistert, denn die Produktion, das Museum, und natürlich die Verkaufsräume lassen den Ausfall der Rudertour verschmerzen. Einige wunderschöne Artikel sollen in Kofferräumen Wittener Autos verschwunden sein. Am Nachmittag ist die Crew wieder ruderbereit. Unser Graf hat mitgeholfen den Hahn zuzudrehen und so tauchen die Ruderblätter wieder ins Wasser ein. Auch die Sonne kommt langsam wieder hervor. Allerdings, das Treibholz nimmt stündlich an Menge und Größe zu.

10. August

Ingrids Geburtstag. Der Koch sagt gutes Wetter voraus. Nach dem Frühstück den Geburtstagssekt trinken und Ingrid ein Ständchen bringen. Dann wird wieder gerudert. Traditionell in weißen Trikots mit dem RCW Stern auf der Brust. Von Buochs gen Luzern (Ruderclub Reuss). Der See droht an allen Stellen überzulaufen, so scheint es. Alle Zuflüsse sind zu reißenden Strömen geworden, die ihre braun, gelbe Brühe in den See ergießen. Aus etlichen Kellern wird das Wasser gepumpt. Die Straßen werden jetzt vom Grundwasser noch mehr überspült. Die Sonne kommt hervor und, oh Wunder, sie bleibt. Alle sind aus dem Häuschen, denn unser Geburtstagskind Ingrid und Gabriele sind als gute Feen mit an Bord.

11. August

Heute hätte der Vater von Ulrich Düchting, Wilhelm Düchting, Geburtstag. Ein

Boot das seinen Namen trägt gehört zum Bootspark des RCW. Ein Blick aus dem Fenster verheißt nichts Gutes. Erst einmal Frühstück. Es wird heller. Man sieht das andere Ufer. Leider nicht lange. Schon wieder alles zu. Ruder fertig machen, in den Bus und los. In Luzern am Steg – Sonne. Rudi , der Kastellan beim Ruderclub Reuss, wünscht uns, neben einigen Neugierigen, eine gute Fahrt. Ingrid und Gabriele ziehen es vor auf Tells Spuren zu wandern. Sie befürchten eine erneute Dusche. Sie bekommen nichts mit von der guten Verpflegung an Bord. Kastanienbaum, Seekreuz, Bürgenstock, Untermatt, Obermatt sind die nächsten Stationen. Dann ist Schluß. Hugo und Annalis sind mit einem kühlen Schluck zur Stelle als wir das Boot verladen. Dann – die Bremsen des Barkenhängers blockieren und lassen sich nicht mehr lösen. Dank Hugo und seinem Wagenheber und dem Wissen wie ist der Fehler schnell behoben. Am Abend ist geselliges Beisammensein mit unseren Schweizer Freunden angesagt. Zum Abschied überreichen diese uns einen Bildband der Flutkatastrophe von 2005. Wie sinnig.

12. August

Sonne satt. Die beiden Pkw – Besatzungen winken und weg sind sie. Wir mit der Barke im Schlepp erreichen nach 9 Stunden ohne Stau unser Bootshaus. Mein Dank gilt allen Teilnehmern, wir waren ein Team. Eine Wanderfahrt mit vielen Erlebnissen, Haken und Ösen, ging zu Ende. Sie war sehr harmonisch, gemütlich – einfach wunderschön! Nun träumt man von einer Fahrt auf dem Largo!!!
Siegfried und Ursula Knoop

Was sonst noch geschah

Auch am RCW ist der „große Regen“ nicht schadlos vorbeigezogen. Impressionen danach.





.... und hier noch Eindrücke von der Jugend-Wanderfahrt Ruhr





Geschäftsstelle Clubhaus
Wetterstraße 30a · 58453 Witten
Tel. 1 29 90
Konto: Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, 8340879, BLZ 43070024

Geschäftsführender Vorstand		Tel. privat	geschäftlich
Vorsitzender	Peter Wilhelm	39 09 78	
Stellvertreter	Georg Breucker	0171-618 5666	02351-950-125
	Dr. Matthias Schroeder	481 41	Fax 02302-41 01 60
	Maik Swienty	0175-226 0260	50094
Ruderwart	Ulf Schaefer	692 66	0172-275 1049
Kassenwart	Rene Irmeler	337 55	
Bootswart	Bernd Andree	0231-9865322	
Hauswart	Guido Grabow	9 14 60 03	91 35 59
		324 44	0234-59999
		7 11 73	

Erweiterter Vorstand

2. Ruderwart	Jörg Konieczka	7 07 04 40	0179-6686766
2. Bootswart	Axel Kunde	305 69	
2. Kassenwart	Ulrich Gründling	02335-68 07 02	
2. Hauswart	Anton Schnurr	607 57	
Wanderruderwart	N.N.		
Surfabteilung	Fritz-Otto Dönhoff	333 16	
Jugendvertreter	Julia Schulz	69 87 47	
Wirtsch. Hauswart	Dr. Matthias Schroeder	692 66	50094
Clubnachrichten	Karl Berghoff	55006	
Webmaster	Horst Noll	300 17	
Pressewart	Martin Wocher	0234-296301	0211-88711-39
			Fax 0211-88797-139
Festwart(in)	N.N		
Regattaausschuss	Ulf Schaefer	0231-75 44 52 01	0172-275 1049
	Nicole Hornen	978 87 99	01 63 - 5 42 46 96

Trainer

Senioren/ Junioren	Henning Sandmann	02324-33260	02336-932225
	Alex Holubars	0178-8233260	Fax 02336-932225
		0234-3259749	
		0177-8047487	
	Annika Schaefer	0231/9865322	0163-7544535
Kinder	Dr. Uwe von Diecken	22061	0228/54065 800
		0173-5 78 50 01	
	Lena Seiffert	02335/2346	0172-6068040
Anfänger	Susanne Kassler	02 34-29 38 11	0173-2826337
	Thomas Breitenbach	933196	
	Nicole Hornen	978 87 99	0163-5424696
	Claudia Schulz	205 16 70	0172-31604 19
	Anke Breucker	481 41	0170-2138002
	Agnes Schroeder	692 66	

Internet Adressen unter: www.ruderclub-witten.de